

Schweizerische Nationalbank  
Zahlungsbilanz der Schweiz 1999

**Herausgeber**

Schweizerische Nationalbank  
Ressort Statistik  
CH-8022 Zürich  
Telefon 01 631 31 11

**Druck**

Zürichsee Druckereien AG  
Seestrasse 86  
CH-8712 Stäfa

**Copyright**

Nachdruck und Verwendung von Zahlen  
unter Quellenangabe gestattet

**Internet**

<http://www.snb.ch>

---

Herausgegeben im September 2000

---

## Inhalt

Seite	
4	<b>Übersicht</b>
7	<b>Ertragsbilanz</b>
9	Waren
11	Dienste
14	Arbeits- und Kapitaleinkommen
16	Laufende Übertragungen
18	<b>Kapitalverkehr</b>
19	Direktinvestitionen
26	Portfolioinvestitionen
29	Übrige Investitionen
29	Bankkredite
32	Unternehmenskredite
32	Nationalbank
33	<b>Restposten</b>
42	<b>Erläuterungen</b>
	<b>Tabellen</b>
5	1 Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz 1995–1999
8	2 Ertragsbilanz 1990–1999
10	3 Waren 1995–1999
12	4 Dienste 1995–1999
15	5 Arbeits- und Kapitaleinkommen 1995–1999
17	6 Laufende Übertragungen 1995–1999
21	7.1 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Branchengliederung 1995–1999
22	7.2 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung 1995–1999
24	8.1 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Branchengliederung 1995–1999
25	8.2 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung 1995–1999
27	9 Portfolioinvestitionen: Gliederung nach Titeln 1995–1999
30	10.1 Bankkredite nach Bilanzpositionen 1995–1999
31	10.2 Bankkredite nach Währungen 1995–1999
34	11 Komponenten der Zahlungsbilanz 1995–1999
	<b>Grafiken</b>
7	1 Saldi der Ertragsbilanz 1990–1999 in Mrd. Franken
7	2 Struktur der Einnahmen und Ausgaben der Ertragsbilanz 1999
10	3 Aussenhandel 1999 nach Wirtschaftsräumen
18	4 Saldi des Kapitalverkehrs ohne Nationalbank 1990–1999 in Mrd. Franken
20	5 Direktinvestitionen 1990–1999 in Mrd. Franken
21	6 Direktinvestitionen 1999 nach Wirtschaftsräumen
28	7.1 Portfolioinvestitionen 1990–1999 in Mrd. Franken
28	7.2 Portfolioinvestitionen 1999 nach Währungen
32	8 Veränderung der Währungsreserven 1990–1999 in Mrd. Franken

# Übersicht

In der Zahlungsbilanz werden die wirtschaftlichen Transaktionen der Schweiz mit dem Ausland erfasst. Der Austausch von Waren und Diensten, die Kapital- und Arbeitseinkommen vom Ausland und an das Ausland sowie die laufenden Übertragungen sind in der Ertragsbilanz enthalten. Die finanziellen Transaktionen werden in der Kapitalverkehrsbilanz berücksichtigt.

Der Ertragsbilanzüberschuss stieg im Jahre 1999 um 7,5 Mrd. auf 45 Mrd. Franken. Im Verhältnis zum nominellen Bruttoinlandprodukt betrug der Überschuss 11,6%. Die Zunahme ist auf das geringere Defizit im Warenverkehr und auf die höheren Kapitalerträge zurückzuführen.

Die Warenexporte und -importe erhöhten sich 1999 wertmässig etwas stärker als im Vorjahr, wobei sich das Wachstum im Laufe des Jahres infolge der Konjunkturerholung im In- und Ausland erheblich beschleunigte. Die Handelsbilanz (Spezialhandel) schloss zum siebten Mal in Folge mit einem Überschuss. Er fiel jedoch mit 1 Mrd. Franken nur noch halb so hoch aus wie im Vorjahr. Das Defizit im Warenverkehr insgesamt nahm infolge geringerer Importe von Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen um 1,9 Mrd. auf 0,4 Mrd. Franken ab.

Die Dienstleistungsexporte stiegen um 5,6% auf 40,9 Mrd. Franken. Zu diesem Wachstum trugen insbesondere die Banken, aber auch die Privatversicherungen sowie die Luftverkehrsgesellschaften bei. Die Dienstleistungsimporte lagen um einen Zehntel über dem Vorjahresniveau. Am meisten ins Gewicht fielen hier die Zunahme der Fremdenverkehrsausgaben sowie die höheren Zahlungen für Lizenz- und Regiekosten ans Ausland. Der Aussenbeitrag (Exporte abzüglich Importe) der Waren- und Dienstleistungsbilanz zum BIP lag im Jahre 1999 mit 19,4 Mrd. um 2,1 Mrd. Franken über dem Vorjahresstand.

Die Erträge aus den schweizerischen Kapitalanlagen im Ausland erhöhten sich beträchtlich. Vor allem die Zins- und Dividendeneinnahmen aus den Portfolioanlagen sowie die Erträge aus den Direktinvestitionen im Ausland nahmen aufgrund der höheren Kapitalanlagen und wegen des Konjunkturaufschwungs deutlich zu.

Der Aufschwung an den Finanzmärkten und die Einführung der europäischen Einheitswährung Euro prägten im Jahre 1999 den schweizerischen Kapitalverkehr mit dem Ausland. Das Volumen der Kapitalflüsse nahm beträchtlich zu. Dabei hatte der Euro im Jahre 1999 praktisch die gleich grosse Bedeutung wie der zuvor dominierende US-Dollar.

Das grenzüberschreitende Kreditgeschäft der Banken expandierte kräftig. Die Kapitalabflüsse verdoppelten sich beinahe auf 116,3 Mrd., und die Mittelzuflüsse stiegen von 49,3 Mrd. im Vorjahr auf 143,5 Mrd. Franken 1999. Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland stiegen ebenfalls markant von 21,6 Mrd. im Vorjahr auf 70,4 Mrd. Franken 1999. Dagegen waren die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz rückläufig, da im Jahre 1999 erheblich weniger in Schweizer Aktien investiert wurde.

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland stiegen im Jahre 1999 vor allem wegen höherer Investitionen in den Vereinigten Staaten und in der EU um 27,7 Mrd. auf 51,9 Mrd. Franken. Die ausländischen Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen hauptsächlich akquisitionsbedingt um 3,5 Mrd. auf 13,9 Mrd. Franken zu.

# 1 Übersicht Zahlungsbilanz der Schweiz<sup>1</sup> in Mrd. Franken\*

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Ertragsbilanz</b>					
<b>Waren</b>					
Spezialhandel Exporte	92,0	94,2	105,1	109,1	114,4
Spezialhandel Importe	-90,8	-92,0	-103,1	-106,9	-113,4
Spezialhandel Saldo	1,2	2,2	2,0	2,2	1,0
Sonstiger Warenverkehr Saldo	-0,2	-1,1	-2,5	-4,6	-1,5
<b>Dienste</b>					
Exporte	30,8	32,4	36,7	38,8	40,9
Importe	-15,6	-17,1	-17,8	-19,2	-21,1
Saldo	15,2	15,4	18,9	19,6	19,8
<b>Arbeitseinkommen</b>					
Einnahmen	1,5	1,5	1,5	1,6	1,6
Ausgaben	-8,3	-8,4	-8,1	-8,0	-8,1
Saldo	-6,8	-6,9	-6,5	-6,4	-6,5
<b>Kapitaleinkommen</b>					
Einnahmen	35,8	39,3	49,3	64,6	72,0
Ausgaben	-15,0	-16,8	-19,4	-32,6	-33,6
Saldo	20,8	22,4	30,0	32,0	38,4
<b>Laufende Übertragungen</b>					
Saldo	-5,0	-4,9	-4,9	-5,3	-6,2
<b>Ertragsbilanz Saldo</b>					
	25,2	27,2	37,0	37,5	45,0
<b>Vermögensübertragungen</b>					
Saldo	-0,2	-0,2	-0,1	-0,4	-0,6
<b>Kapitalverkehr</b>					
<b>Direktinvestitionen</b>					
Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-14,4	-20,0	-25,7	-24,1	-51,9
Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	2,6	3,8	9,6	10,4	13,9
Saldo	-11,8	-16,2	-16,1	-13,7	-38,0
<b>Portfolioinvestitionen</b>					
Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-10,5	-28,1	-28,6	-21,6	-70,4
Schuldtitel	-5,7	-9,9	-15,4	-17,9	-44,1
Dividendenpapiere	-4,8	-18,2	-13,3	-3,7	-26,3
Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz	5,9	15,9	13,1	14,9	8,9
Schuldtitel	-1,1	1,5	3,0	2,3	0,6
Dividendenpapiere	6,9	14,4	10,1	12,5	8,2
Saldo	-4,6	-12,2	-15,5	-6,7	-61,5

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalverkehr der Geschäftsbanken</b>					
Kredite an das Ausland	-11,1	-74,1	-76,0	-66,0	-116,3
Kredite an Banken	-13,0	-71,5	-68,3	-61,1	-106,4
übrige Kredite	1,8	-2,5	-7,7	-4,8	-9,9
Kredite aus dem Ausland	1,9	60,7	74,8	49,3	143,5
Kredite von Banken	-1,5	51,7	64,5	39,2	134,4
übrige Kredite	3,4	9,0	10,3	10,1	9,1
Saldo	-9,2	-13,3	-1,2	-16,7	27,2
<b>Übriger Kapitalverkehr</b>					
Saldo	10,9	6,6	-1,4	-4,8	13,9
<b>Saldo des Kapitalverkehrs ohne Nationalbank</b>					
	-14,8	-35,0	-34,3	-41,9	-58,4
<b>Internationale Reserven der Nationalbank</b>					
Veränderung der Auslandguthaben	3,7	-7,8	-4,9	-0,2	-1,3
Veränderung der Auslandverpflichtungen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1
Gegenbuchung zu den Wertveränderungen auf den Auslandguthaben	-3,5	4,4	1,8	-0,9	4,1
<b>Restposten</b>					
	-10,3	11,4	0,6	5,8	11,1

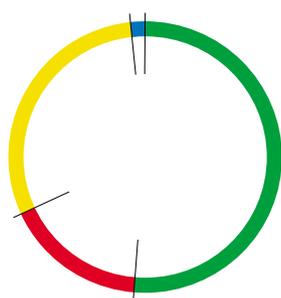
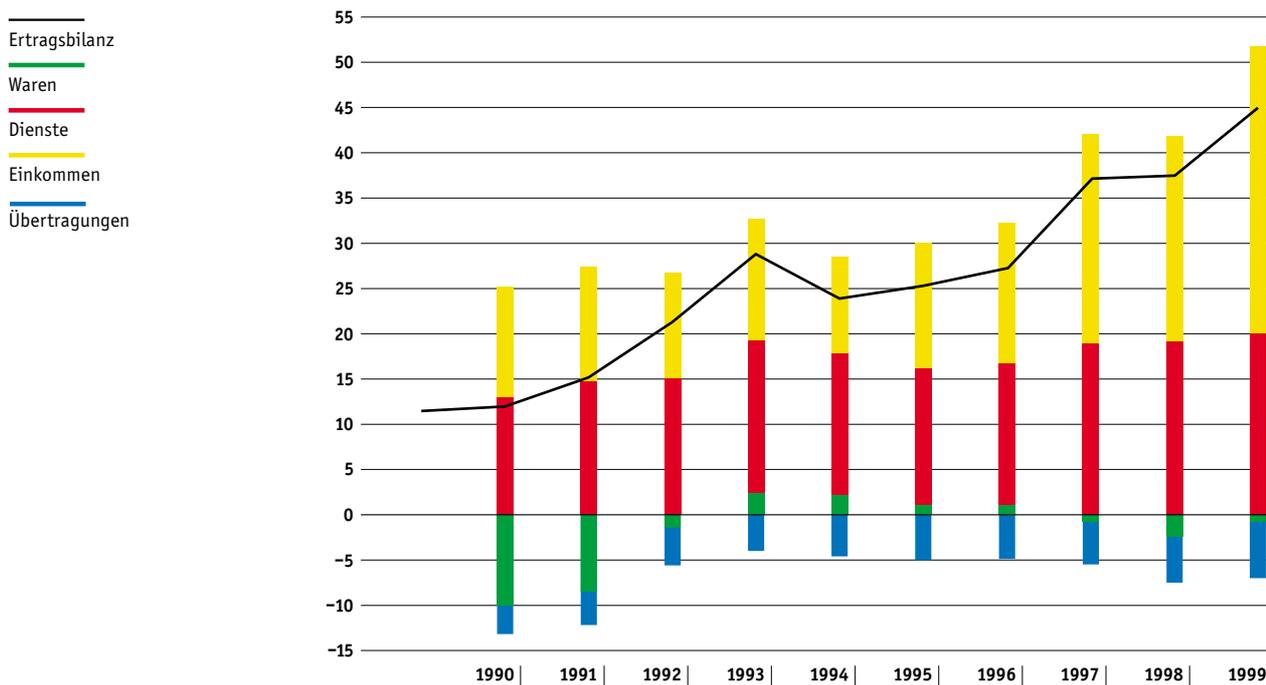
1 Ein Minus bedeutet bei der Ertragsbilanz einen Überschuss der Importe über die Exporte, beim Kapitalverkehr einen Kapitalexport. Bei den Veränderungen der Auslandguthaben und -verpflichtungen (internationale Reserven) bedeutet das Minuszeichen eine Zunahme der Guthaben.

\* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen

# Ertragsbilanz

Die wertmässigen Exporte von Waren und Diensten nahmen im Jahre 1999 um gut 5% zu. Bei den Importen lag das Wachstum der Wareneinfuhren bei 4%, dasjenige der Dienstleistungsimporte bei rund 10%. Da sich das Defizit in der Warenbilanz um fast 2 Mrd. Franken verringerte und der Aktivsaldo in der Dienstleistungsbilanz leicht über dem Vorjahresniveau lag, stieg der Überschuss der Waren- und Dienstleistungsbilanz um 2,1 Mrd. auf 19,4 Mrd. Franken. Der Ausgabenüberschuss bei den Arbeitseinkommen war mit 6,5 Mrd. Franken etwas grösser als im Vorjahr, und die Nettoeinnahmen aus den Kapitalanlagen erhöhten sich um 6,4 Mrd. auf 38,4 Mrd. Franken. Dabei stiegen die Kapitaleinkommen

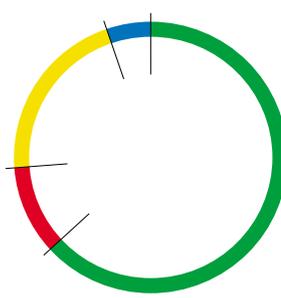
Saldi der Ertragsbilanz in Mrd. Franken



Struktur der Einnahmen  
in Prozent

- Waren 51
- Dienste 17
- Einkommen 30
- Laufende Übertragungen 2

Total Einnahmen:  
243,7 Mrd. Franken



Struktur der Ausgaben  
in Prozent

- Waren 63
- Dienste 11
- Einkommen 21
- Laufende Übertragungen 5

Total Ausgaben:  
198,7 Mrd. Franken

aus dem Ausland aufgrund höherer Erträge aus Portfolioanlagen und höherer reinvestierter Erträge aus Direktinvestitionen erneut stark an. Die Zinsen und Dividenden für die ausländischen Portfolioanlagen in der Schweiz sowie die Erträge der ausländischen Direktinvestitionen (Ausgaben) nahmen ebenfalls zu. Der Überschuss der Ertragsbilanz insgesamt lag mit 45 Mrd. um 7,5 Mrd. Franken über dem Vorjahresstand.

## 2 Ertragsbilanz 1990–1999

	<b>Einnahmen</b>	<b>Ausgaben</b>	<b>Saldo</b>	<b>Saldo in Prozent des Brutto- inlandproduktes</b>
	Mrd. Franken	Mrd. Franken	Mrd. Franken	
1990	160,6	148,6	12,0	3,8
1991	162,2	147,0	15,2	4,6
1992	165,5	144,3	21,3	6,2
1993	169,4	140,6	28,8	8,2
1994	170,4	146,5	23,9	6,7
1995	171,5	146,3	25,2	6,9
1996	179,1	151,9	27,2	7,4
1997	205,6	168,7	37,0	9,9
1998	227,3	189,8	37,5	9,8
1999	243,7	198,7	45,0	11,6

# Waren

Die Wachstumsraten der Warenexporte und -importe (Spezialhandel ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten) lagen 1999 leicht über dem Niveau des Vorjahres, die Entwicklung während des Jahres war jedoch sehr uneinheitlich. Die nominellen Ausfuhren verzeichneten im letzten Quartal des Jahres 1999 eine zweistellige Zuwachsrate, nachdem sie im ersten halben Jahr noch stagniert hatten. Auch die Einfuhren stiegen im vierten Quartal um gut einen Zehntel, in den ersten zwei Quartalen war die Zunahme noch bescheiden ausgefallen. Die wertmässigen Exporte nahmen 1999 um 4,9% auf 114,4 Mrd. Franken zu, und die Importe erhöhten sich um 6,1% auf 113,4 Mrd. Franken. Da sich die Einfuhrpreise etwas zurückbildeten, die Ausfuhrpreise jedoch leicht stiegen, waren die realen Wachstumsraten der Importe mit 8,2% mehr als doppelt so hoch wie die der Exporte. Die Handelsbilanz (Spezialhandel) schloss wiederum mit einem Überschuss, der jedoch mit 1 Mrd. Franken nur noch halb so hoch ausfiel wie in den drei Vorjahren.

Nach Branchen betrachtet verzeichnete die Sparte für Präzisionsinstrumente mit 9,9% das höchste wertmässige Ausfuhrwachstum, gefolgt von der chemischen Industrie mit 8,6%. Die Maschinen- und Elektronikindustrie als zweitgrösste Exportbranche wies nur eine Wachstumsrate von 2,3% auf, und die Ausfuhren der Metallindustrie waren sogar leicht rückläufig.

Die Exporte nach den USA stiegen markant um 17,5%, und auch die Exporte nach Japan lagen über dem durchschnittlichen Ausfuhrwachstum. Nach Deutschland, dem wichtigsten Handelspartner der Schweiz, wurden infolge der noch relativ schwachen Konjunkturlage nur rund drei Prozent mehr Waren geliefert als im Vorjahr, und für Frankreich betrug das Exportwachstum 2,1%.

Bei den Importen verzeichneten die Investitionsgüter sowohl nominell als auch real die grössten Zuwachsraten. Die Warengruppe Fahrzeuge wies eine zweistellige Wachstumsrate auf, welche vor allem auf hohe Flugzeugimporte zurückzuführen war. Die Einfuhren von Chemikalien und von Maschinen, Apparaten, Elektronik nahmen ebenfalls überdurchschnittlich zu. Mit Ausnahme von Portugal wurden aus allen EU-Ländern mehr Waren importiert als im Vorjahr. Die Einfuhren aus den USA erhöhten sich nur leicht, dagegen stiegen diejenigen aus Japan markant an. Die Lieferungen aus den Schwellen- und Entwicklungsländern nahmen ebenfalls zu.

Die wertmässige Ausfuhr elektrischer Energie lag leicht über dem Vorjahresniveau. Das hohe Exportvolumen wurde praktisch durch die rückläufigen Preise kompensiert. Die wertmässige Einfuhr stieg vor allem infolge höherer Importpreise um 8,7%.

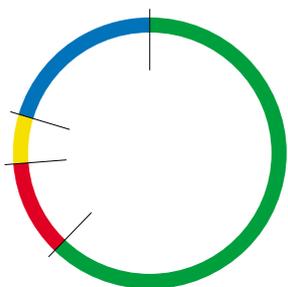
Im übrigen Warenverkehr sind zur Hauptsache die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten, die Retourwaren sowie der unkontrollierte Warenverkehr enthalten. Die Exporte von Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen nahmen stark zu, die Importe waren jedoch rückläufig.

### 3 Waren

	1995	1996	1997	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
<b>Spezialhandel<sup>1</sup></b>						
Exporte	92012	94174	105133	109113	114446	4,9
Importe	90776	91967	103088	106866	113416	6,1
Saldo	1237	2207	2045	2247	1030	
<b>Elektrische Energie</b>						
Exporte	1863	1816	1903	2022	2068	2,3
Importe	1281	1355	1225	1346	1462	8,7
Saldo	582	461	678	677	606	
<b>Übriger Warenverkehr</b>						
Exporte	5971	6181	7179	7215	8571	18,8
Importe	6750	7702	10356	12467	10630	-14,7
Saldo	-779	-1521	-3176	-5253	-2058	
<b>Total</b>						
Exporte	99847	102171	114215	118350	125085	5,7
Importe	98807	101024	114669	120679	125507	4,0
Saldo	1040	1147	-454	-2329	-423	

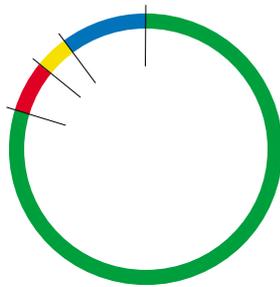
1 Ohne den Handel mit Edelmetallen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten, welche im übrigen Warenverkehr enthalten sind.

### Aussenhandel 1999 nach Wirtschaftsräumen



Warenexporte  
in Prozent

█ EU 63  
█ USA 11  
█ restliche Industrieländer 6  
█ übrige 20



Warenimporte  
in Prozent

█ EU 80  
█ USA 6  
█ restliche Industrieländer 4  
█ übrige 10

# Dienste

Die Einnahmen aus dem Fremdenverkehr erhöhten sich im Jahre 1999 nur geringfügig auf 11,7 Mrd. Franken. Trotz verbessertem Preis-Leistungs-Verhältnis im Schweizer Tourismus und der weiteren konjunkturellen Erholung in Europa, beeinträchtigten die extremen Wetterverhältnisse zu Beginn des Jahres die Buchungen aus dem Ausland. Die Zahl der Logiernächte der ausländischen Gäste ging um rund ein Prozent zurück. Dabei nahm die Anzahl der Übernachtungen aus dem Vereinigten Königreich beträchtlich zu, aus den anderen wichtigen europäischen Herkunftsländern sowie aus den USA und aus Japan kamen jedoch weniger Gäste. Da die ausländischen Gäste für den allgemeinen Konsum in der Schweiz mehr Geld ausgaben, konnte der Rückgang bei den Übernachtungsausgaben kompensiert werden. Auch die Einnahmen aus dem Tages- und Transitverkehr stiegen etwas an.

Die Ausgaben der gebietsansässigen Personen für Ferien- und Geschäftsaufenthalte im Ausland erhöhten sich um rund 5% auf 10,4 Mrd. Franken. Die Zahl der Logiernächte stieg um 3,1%, obwohl die Preise in den besuchten Destinationen um 1,5% über dem Vorjahresstand lagen. Da die Fremdenverkehrsausgaben stärker wuchsen als die Einnahmen, ging der Überschuss in der Fremdenverkehrsbilanz um 0,3 Mrd. auf 1,4 Mrd. Franken zurück.

Der Dienstleistungsanteil der privaten Versicherungsunternehmen für das grenzüberschreitende Versicherungsgeschäft lag um fast ein Viertel über dem Vorjahresniveau. Der starke Anstieg dürfte zum Teil auf die neue statistische Grundlage zurückzuführen sein. Begünstigt durch den Aufschwung des Welthandels und der massiven Steigerung der Erdölpreise fiel der Erlös aus dem Transithandel ebenfalls um ein Viertel höher aus, nachdem er im Vorjahr im gleichen Ausmass zurückgegangen war. Die Einnahmen aus den internationalen Transporten von Personen, welche zur Hauptsache auf den Luftverkehr entfallen, nahmen infolge der positiven Entwicklung der Weltwirtschaft um rund einen Zehntel zu. Im Post- und Telekommunikationsbereich erhöhten sich die Einnahmen trotz sinkender Preise ebenfalls erneut kräftig.

Die Kommissionseinnahmen der Banken verzeichneten ein Wachstum von 20%. Dieser starke Anstieg ist auf die höheren Erträge aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft zurückzuführen. Die Einnahmen aus den technologischen Dienstleistungen, welche die Lizenz- und Patenterträge und die technischen Beratungen umfassen, verminderten sich vor allem infolge tieferer Erträge aus dem Lizenz- und Patentgeschäft um 2 Mrd. auf 2,3 Mrd. Franken.

Die Gesamteinnahmen aus den Dienstleistungsexporten stiegen um 5,6% auf 40,9 Mrd. Franken. Die Ausgaben lagen mit 21,1 Mrd. um 2 Mrd. Franken über dem Vorjahresniveau. Der Überschuss der Dienstleistungsbilanz erhöhte sich geringfügig auf 19,8 Mrd. Franken.

## 4 Dienste

	1995	1996	1997	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
<b>Fremdenverkehr total</b>						
Einnahmen	11185	10989	11531	11586	11721	1,2
Ausgaben	8774	9425	10141	9879	10363	4,9
Saldo	2412	1564	1390	1707	1358	
<b>Ferien- und Geschäftsaufenthalte</b>						
Einnahmen	8049	7750	8020	8158	8292	1,6
Ausgaben	7317	7925	8549	8421	8886	5,5
Saldo	732	-175	-529	-263	-593	
<b>Tages- und Transitverkehr</b>						
Einnahmen	1909	1997	2196	2263	2329	2,9
Ausgaben	933	974	1033	1051	1070	1,8
Saldo	976	1023	1162	1213	1259	
<b>Übriger Fremdenverkehr</b>						
Einnahmen	446	459	559	413	341	-17,3
Ausgaben	507	509	541	390	390	0,0
Saldo	-61	-50	18	23	-49	
<b>Konsumausgaben der Grenzgänger</b>						
Einnahmen	782	783	757	751	758	1,0
Ausgaben	17	17	17	17	17	1,2
Saldo	765	766	740	734	741	
<b>Privatversicherungen</b>						
Einnahmen	1451	1769	2070	2277	2823	24,0
Ausgaben	25	49	49	100	125	25,0
Saldo	1426	1720	2021	2177	2698	
<b>Transithandel</b>						
Einnahmen	1037	1051	1418	1047	1316	25,7
<b>Transporte total</b>						
Einnahmen	2981	3060	4087	4306	4649	8,0
Ausgaben	2436	2687	2841	2812	2824	0,4
Saldo	545	373	1246	1494	1825	
<b>Personen</b>						
Einnahmen	2241	2334	3035	3185	3450	8,3
Ausgaben	2433	2684	2841	2812	2824	0,4
Saldo	-192	-350	195	373	626	
<b>Güter</b>						
Einnahmen	739	726	1051	1121	1199	7,0
Ausgaben <sup>1</sup>	3	3	0	0	0	
Saldo	737	723	1051	1121	1199	

	1995	1996	1997	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
<b>Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr</b>						
Einnahmen	622	638	709	903	1258	39,4
Ausgaben	853	898	989	1123	1269	13,0
Saldo	-231	-260	-280	-220	-11	
<b>Sonstige Dienstleistungen total</b>						
Einnahmen	13500	14938	16905	18637	19148	2,7
Ausgaben	3478	4025	3767	5267	6551	24,4
Saldo	10023	10914	13138	13370	12598	
<b>Bankkommissionen</b>						
Einnahmen	6654	7796	8816	9975	11978	20,1
Ausgaben	n/a	n/a	n/a	733	845	15,4
Saldo	6654	7796	8816	9242	11132	
<b>Technologische Dienstleistungen</b>						
Einnahmen	3285	3341	4072	4328	2287	-47,2
Ausgaben	1492	1768	1662	1940	2914	50,2
Saldo	1793	1573	2410	2388	-627	
<b>Übrige Dienstleistungen</b>						
Einnahmen	3562	3801	4017	4334	4884	12,7
Ausgaben	1986	2256	2105	2594	2792	7,6
Saldo	1576	1545	1912	1740	2093	
<b>Total</b>						
Einnahmen	30776	32445	36719	38755	40916	5,6
Ausgaben	15565	17084	17786	19181	21131	10,2
Saldo	15211	15361	18933	19574	19784	

1 Die Ausgaben für Gütertransporte sind zum grössten Teil bei den Warenimporten enthalten.

n/a Keine Daten verfügbar

## Arbeits- und Kapitaleinkommen

Die Arbeitseinkommen aus dem Ausland, welche mit 1,6 Mrd. Franken auf dem Vorjahresniveau verharrten, bestehen zur Hauptsache aus den Bruttolöhnen der bei internationalen Organisationen in der Schweiz beschäftigten Personen. Die in der Schweiz tätigen internationalen Organisationen sowie die ausländischen diplomatischen Vertretungen gelten als extraterritoriale Gebiete und zählen deshalb zum Ausland. Die Arbeitsentgelte an das Ausland, welche vor allem die Lohnzahlungen an die ausländischen Grenzgänger umfassen, nahmen leicht auf 8,1 Mrd. Franken zu. Zum ersten Mal seit 1991 stieg die Anzahl der ausländischen Grenzgänger wieder an.

In der Kapitalertragsbilanz erhöhten sich sowohl die Einnahmen aus dem Ausland als auch die Ausgaben an das Ausland, letztere jedoch mit einer tieferen Wachstumsrate als die Einnahmen. Daraus resultierte ein Anstieg der Nettokapitalerträge um 6,4 Mrd. auf 38,4 Mrd. Franken. Die Entwicklung der Hauptpositionen Portfolioanlagen, Direktinvestitionen und Zinsengeschäft der Banken war uneinheitlich.

Bei den Portfolioanlagen stiegen sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben vor allem infolge höherer Investitionen wiederum stark an. Die Erträge aus den Portfolioanlagen im Ausland lagen mit 21,6 Mrd. um 3,7 Mrd. Franken über dem Vorjahresniveau, und die Zins- und Dividendenzahlungen für die ausländischen Anlagen in der Schweiz nahmen um 2,1 Mrd. auf 10,1 Mrd. Franken zu. Die Einnahmen aus den schweizerischen Direktinvestitionen im Ausland erhöhten sich um 7,7 Mrd. auf 33,4 Mrd. Franken. Dabei stiegen die reinvestierten Erträge um mehr als das Doppelte an, die transferierten Erträge in Form von Zinsen und Dividenden gingen jedoch erheblich zurück. Die Ausgaben an die ausländischen Direktinvestoren lagen mit 12,4 Mrd. um 0,7 Mrd. Franken über dem Vorjahresstand, da vor allem die reinvestierten Erträge ebenfalls zunahmen. Die Einnahmen der Banken aus dem Zinsengeschäft mit dem Ausland waren stark rückläufig, und auch die Zinszahlungen der Banken ans Ausland gingen zurück. Der Saldo des Zinsgeschäftes sank um über 40% auf 1,9 Mrd. Franken. Die Erträge aus den Anlagen der SNB nahmen zinsbedingt ebenfalls ab. Auch die Erträge aus den Treuhandanlagen nahmen bei nahezu stagnierenden Beständen infolge sinkender kurzfristiger Zinsen leicht ab.

## 5 Arbeits- und Kapitaleinkommen

	1995	1996	1997	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
<b>Arbeitseinkommen</b>						
Einnahmen	1532	1509	1544	1569	1589	1,3
Ausgaben	8341	8360	8076	8012	8089	1,0
Saldo	-6809	-6851	-6532	-6443	-6501	
<b>Kapitaleinkommen total</b>						
Einnahmen	35804	39276	49348	64594	71992	11,5
Ausgaben	15046	16834	19388	32640	33612	3,0
Saldo	20758	22442	29960	31954	38380	
<b>Portfolioanlagen</b>						
Einnahmen	13857	14295	15305	17919	21610	20,6
Ausgaben	4554	4872	5723	7991	10134	26,8
Saldo	9303	9423	9582	9928	11475	
<b>Direktinvestitionen<sup>1</sup></b>						
Einnahmen	6611	9765	13889	25712	33369	29,8
Ausgaben	825	2930	1245	11659	12401	6,4
Saldo	5786	6835	12644	14054	20968	
<b>Übrige Anlagen</b>						
Einnahmen	15336	15216	20154	20962	17013	-18,8
Ausgaben	9667	9032	12420	12991	11077	-14,7
Saldo	5669	6184	7734	7972	5936	
<b>davon Zinsengeschäft der Banken</b>						
Einnahmen	11669	11647	16095	16243	12911	-20,5
Ausgaben	9622	8898	12382	12948	11039	-14,7
Saldo	2048	2749	3714	3295	1872	
<b>Total</b>						
Einnahmen	37336	40784	50891	66163	73580	11,2
Ausgaben	23387	25194	27464	40652	41701	2,6
Saldo	13949	15591	23428	25511	31879	

<sup>1</sup> Die transferierten Direktinvestitionserträge werden seit 1998 brutto verbucht.

## Laufende Übertragungen

Die Einnahmen aus dem Ausland, welche in den laufenden Übertragungen berücksichtigt werden, nahmen um 2,9% auf 4,2 Mrd. Franken zu. Wie schon im Vorjahr führten höhere Einnahmen des Staates in Form von Steuern und Gebühren usw. zu dieser Zunahme. Die Ausgaben an das Ausland stiegen stärker als die Einnahmen, nämlich um 11,7% auf 10,4 Mrd. Franken. Dabei stagnierten die Übertragungen der in der Schweiz wohnhaften ausländischen Arbeitskräfte (Niedergelassene, Jahresaufenthalter und Saisonarbeiter) auf dem Vorjahresniveau, die übrigen privaten Übertragungen ans Ausland erhöhten sich infolge Vergleichszahlungen von Unternehmen stark. Die Zahlungen der öffentlichen Hand (Sozialversicherungen und Staat), welche fast 60% der gesamten Übertragungen ans Ausland ausmachen, lagen mit 6,1 Mrd. Franken um 3,5% über dem Vorjahresstand. Bei den Sozialversicherungen fallen zur Hauptsache Zahlungen der AHV für Renten und Fürsorgeleistungen an Schweizer im Ausland an sowie Renten und Rückerstattungen von Beiträgen ans Ausland. Die Ausgaben des Staates bestehen vor allem aus den Überweisungen für die Auslandhilfe im Rahmen der technischen Zusammenarbeit und den Beiträgen an internationale Organisationen sowie aus den übrigen Überweisungen des Bundes.

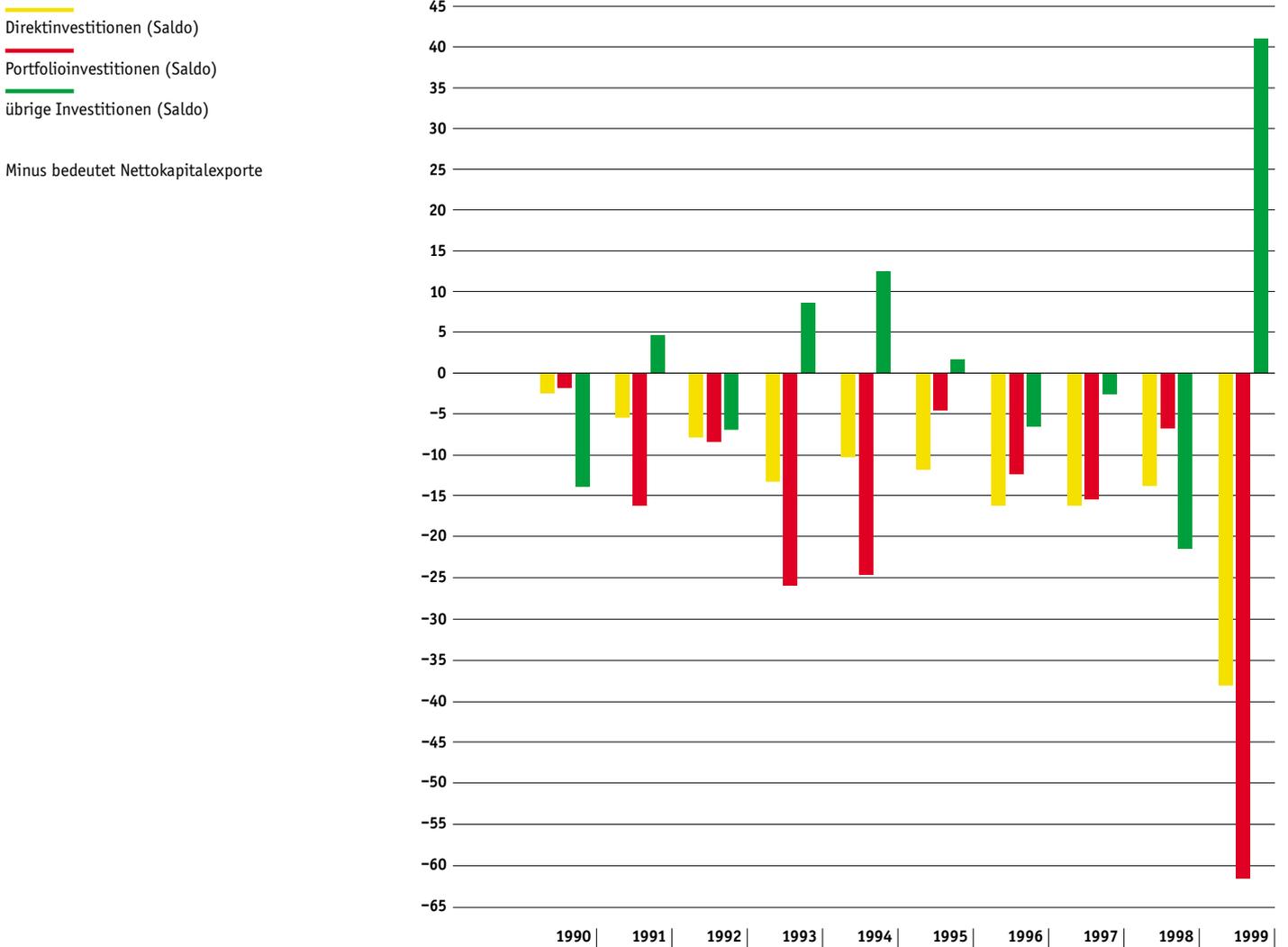
## 6 Laufende Übertragungen

	1995	1996	1997	1998	1999	Veränderung zum Vorjahr
	Mio. Franken	Mio. Franken	Mio. Franken	revidiert Mio. Franken	provisorisch Mio. Franken	Prozent
<b>Private Übertragungen total</b>						
Einnahmen	406	407	406	406	406	0,1
Ausgaben	3713	3621	3405	3428	4309	25,7
davon Überweisungen Immigranten	3168	3065	2867	2811	2834	0,8
Saldo	-3307	-3214	-2999	-3022	-3903	
<b>Öffentliche Übertragungen total</b>						
Einnahmen	3136	3253	3405	3633	3752	3,3
Ausgaben	4844	4968	5343	5886	6093	3,5
Saldo	-1709	-1715	-1938	-2252	-2341	
<b>Sozialversicherungen</b>						
Einnahmen	1332	1357	1315	1318	1328	0,8
Ausgaben	3155	3265	3534	4084	4176	2,3
Saldo	-1824	-1908	-2218	-2766	-2848	
<b>Staat</b>						
Einnahmen	1804	1895	2089	2316	2423	4,7
Ausgaben	1689	1703	1809	1802	1916	6,4
Saldo	115	192	280	514	507	
<b>Total</b>						
Einnahmen	3542	3659	3810	4039	4158	2,9
Ausgaben	8557	8589	8748	9314	10402	11,7
Saldo	-5016	-4930	-4937	-5274	-6244	

# Kapitalverkehr

Die Mittelflüsse im Kapitalverkehr mit dem Ausland waren im Jahre 1999 bedeutend höher als im Vorjahr. Sie wurden durch die Einführung des Euro nachhaltig geprägt, rund 40% der Kapitalflüsse wurden in der neuen Währung abgewickelt. Das Kreditgeschäft der Banken – insbesondere das Interbankgeschäft – expandierte kräftig. Die schweizerischen Portfolioinvestitionen im Ausland nahmen ebenfalls beträchtlich zu. Dagegen gingen die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz zurück. Die Kapitalimporte für ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen im Jahre 1999 infolge höherer Akquisitionen zu. Die Kapitalabflüsse für Direktinvestitionen im Ausland wuchsen im Jahre 1999 kräftig, nachdem sie im Vorjahr leicht zurückgegangen waren. Das Defizit des Kapitalverkehrs ohne Währungsreserven erhöhte sich um 16,5 Mrd. auf 58,4 Mrd. Franken.

**Saldi des Kapitalverkehrs**  
ohne Nationalbank, in Mrd. Franken



# Direktinvestitionen

Die Kapitalexporte für Direktinvestitionen im Ausland nahmen im Jahre 1999 um 27,7 Mrd. auf 51,9 Mrd. Franken zu. Die Akquisitionen wurden um 13,1 Mrd. auf 27,3 Mrd. Franken gesteigert. Die ebenfalls als Direktinvestitionsflüsse klassierten einbehaltenen Gewinne (reinvestierte Erträge) haben sich mit 16,8 Mrd. Franken gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ein Anstieg der Forderungen gegenüber den Tochtergesellschaften im Ausland führte auch bei den Konzernkrediten zu einem deutlich über dem Vorjahresergebnis liegenden Mittelabfluss.

Die Kapitalexporte der Industrie stiegen im Jahre 1999 um 4 Mrd. auf 10,6 Mrd. Franken. Entscheidend für den Anstieg waren die höheren Investitionen der Chemie und die Kapitalexporte der Branchengruppe Elektronik, Energie, Optik und Uhren, die im Vorjahr Kapital im Ausland abgebaut hatte. In den übrigen Industriebranchen waren die Auslandsinvestitionen geringer als im Vorjahr.

Im Dienstleistungssektor, auf den vier Fünftel der Direktinvestitionen entfielen, nahmen die Mittelabflüsse um 23,7 Mrd. auf 41,3 Mrd. Franken zu. Die Finanz- und Holdinggesellschaften steigerten die Auslandsinvestitionen im Jahre 1999 um 3,8 Mrd. auf 10,4 Mrd. Franken. Die Banken verzeichneten aufgrund von Akquisitionen sowie der Sanierung ausländischer Tochtergesellschaften einen Kapitalexport von 10,1 Mrd. Franken. Im Vorjahr überwogen Verluste im Ausland (als Mittelrückzug klassiert) die Akquisitionen, so dass ein Kapitalimport resultierte. In der Versicherungsbranche wurde im Jahre 1999 mit einem Kapitalexport von 9,9 Mrd. das Vorjahresergebnis um knapp 2 Mrd. Franken übertroffen. Auch die Branchengruppen Handel, Transporte und Kommunikation sowie übrige Dienste investierten erheblich mehr als in der Vorperiode.

Im Jahre 1999 bildeten die EU und Nordamerika noch deutlicher als im Vorjahr einen regionalen Schwerpunkt der schweizerischen Direktinvestitionen. Knapp drei Viertel der Mittel flossen in diesen Raum. Die Kapitalexporte in die EU-Länder stiegen um 12,4 Mrd. auf 22,7 Mrd. Franken, wobei die hohen Investitionen in Grossbritannien, Deutschland und Irland herausstachen. Das Ergebnis für Grossbritannien war durch eine Fusion in der Versicherungsbranche, dasjenige für Deutschland durch eine Übernahme im Telekommunikationssektor geprägt. In Irland investierten vor allem Holdinggesellschaften. Die Investitionen in den USA nahmen nach dem eher niedrigen Vorjahresergebnis im Jahre 1999 um 11,6 Mrd. auf 14,9 Mrd. Franken zu. Ein breites Spektrum von Industrie- und Dienstleistungsbranchen trug zu diesem Resultat bei. Während der Kapitalfluss nach Mittel- und Osteuropa praktisch stabil blieb (1,1 Mrd. Franken), lag der Kapitalexport in die Schwellenländer mit 6 Mrd. um 0,8 Mrd. Franken, derjenige in die Entwicklungsländer mit 5,2 Mrd. um 2,5 Mrd. Franken über dem Vorjahresergebnis.

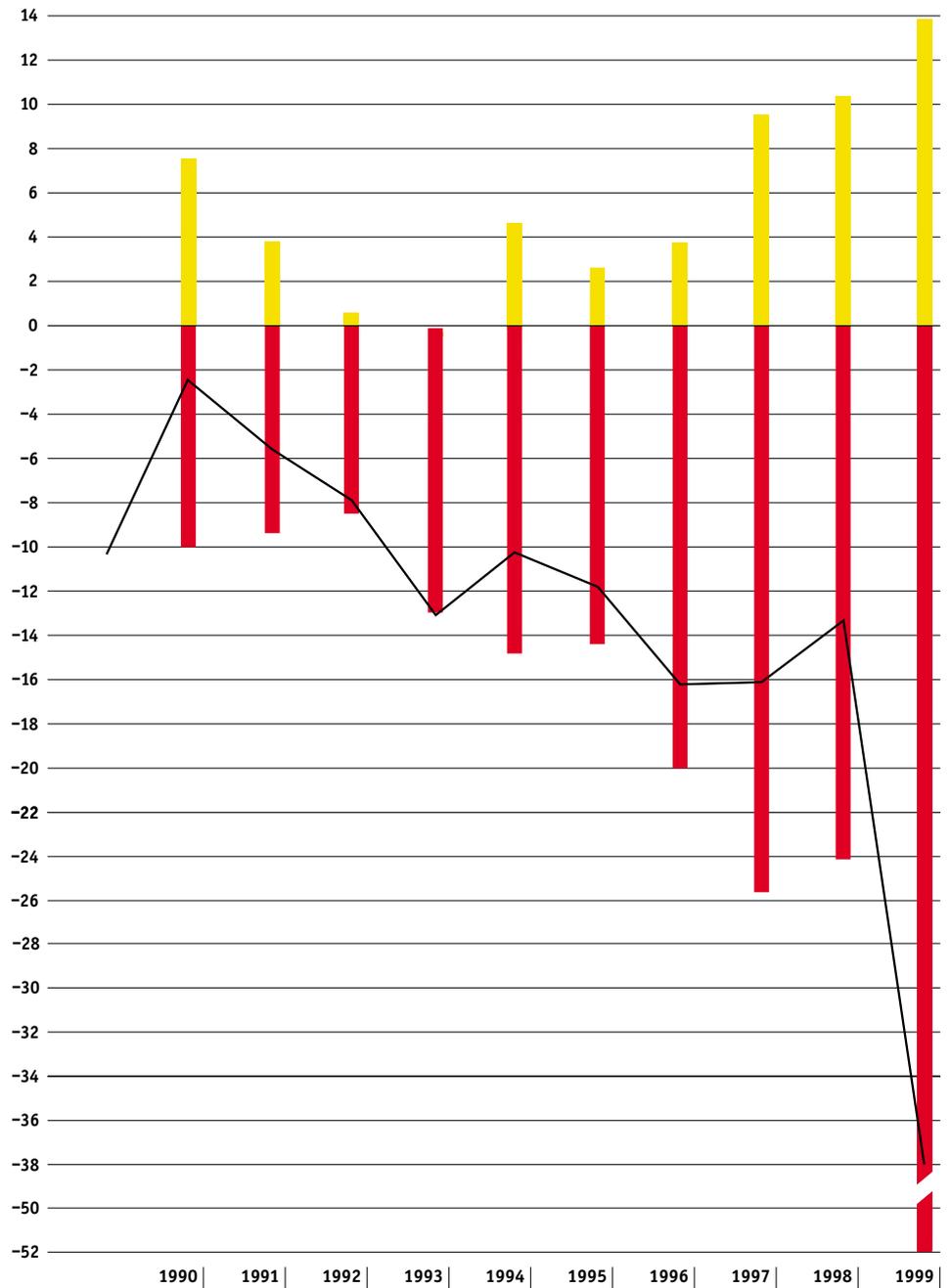
Die Kapitalimporte für ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz nahmen im Jahre 1999 um 3,5 Mrd. auf 13,9 Mrd. Franken zu. Die Zunahme ist das Ergebnis höherer Akquisitionen. Im Jahre 1999 wurden auch in der Industrie wieder einige grössere Käufe getätigt, 90% der Direktinvestitionsmittel flossen jedoch in den Dienstleistungssektor. Wegen der Fusion eines schweizerischen und eines britischen Unternehmens wurde in der Versicherungsbranche mit einem Mittelzufluss von 4,9 Mrd. das Vorjahresergebnis von 1,2 Mrd. Franken deutlich übertroffen. In der Branchengruppe Transporte und Kommunikation schlugen sich Übernahmen in einem Kapitalimport von 1,9 Mrd. Franken nieder. Zuvor waren die Direktinvestitionsflüsse in diesem Bereich unbedeutend. Bei den Banken überwogen im Jahre 1999 die Veräusserungen, so dass ein Kapitalabfluss von 0,2 Mrd. Franken resultierte, nach einem Kapitalzufluss von 2,3 Mrd. Franken im Vorjahr. Der Kapitalimport bei den Finanz- und Holdinggesellschaften fiel mit 3,7 Mrd. um 1,8 Mrd. Franken geringer aus als in der Vorperiode. Unterneh-

men aus den EU-Ländern, vor allem aus Grossbritannien und Deutschland, steuerten 9,7 Mrd. Franken zum Kapitalimport bei. Aus den USA stammten 5,4 Mrd. Franken. Die japanischen Investoren zogen im Jahre 1999 erneut Kapital ab.

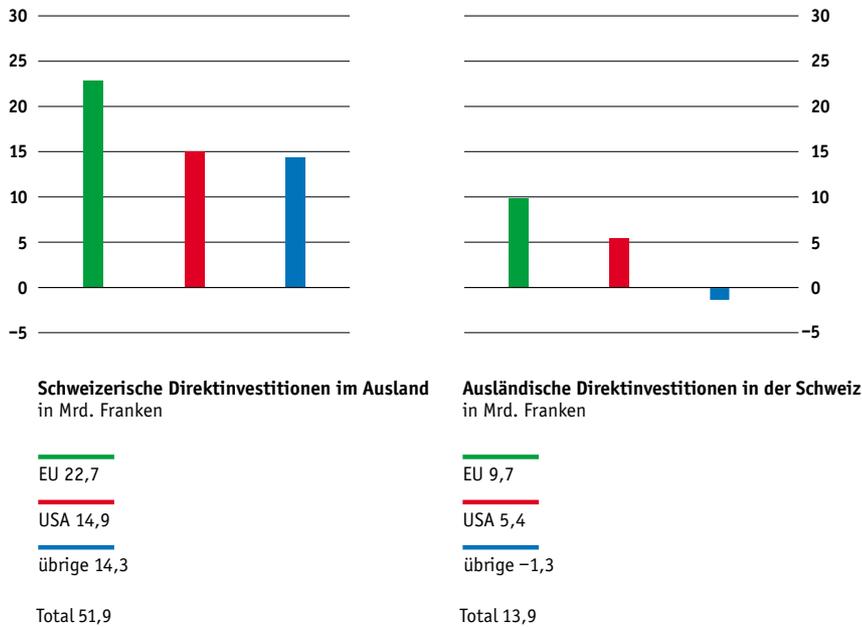
Der aus den Mittelflüssen für Direktinvestitionen im Ausland und Direktinvestitionen in der Schweiz resultierende Nettokapitalexport erhöhte sich im Jahre 1999 um 24,3 Mrd. auf 38 Mrd. Franken.

**Direktinvestitionen in Mrd. Franken**

 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland  
 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz  
 Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)



## Direktinvestitionen 1999 nach Wirtschaftsräumen



### 7.1 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Branchengliederung

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalexporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>Industrie</b>	<b>8838</b>	<b>8551</b>	<b>15804</b>	<b>6567</b>	<b>10598</b>
Textilien und Bekleidung	43	-8	118	623	524
Chemie und Kunststoffe	3273	2074	8373	2083	6725
Metalle und Maschinen	1423	766	2593	1421	802
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	1086	2919	3477	-890	1617
Nahrungsmittel, übrige Industrien und Bau	3013	2800	1243	3329	930
<b>Dienste</b>	<b>5600</b>	<b>11413</b>	<b>9930</b>	<b>17540</b>	<b>41258</b>
Handel	1269	-4	517	2376	3623
Finanz- und Holdinggesellschaften	-38	2087	5195	6530	10375
davon ausländisch beherrscht <sup>2</sup>	-630	2074	4172	3859	10817
Banken	1308	551	1796	-321	10054
Versicherungen	2209	7597	1334	8034	9915
Transporte und Kommunikation	499	940	214	859	3524
Übrige Dienste	353	241	874	62	3767
<b>Total</b>	<b>14438</b>	<b>19964</b>	<b>25734</b>	<b>24107</b>	<b>51856</b>

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

2 Als ausländisch beherrscht gelten Unternehmen, deren Kapital mehrheitlich in ausländischer Hand ist.

## 7.2 Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Ländergliederung

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalexporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>1. Industrieländer</b>	<b>14007</b>	<b>17500</b>	<b>21765</b>	<b>16153</b>	<b>40574</b>
<b>EU</b>	<b>6210</b>	<b>12522</b>	<b>12596</b>	<b>10218</b>	<b>22666</b>
Belgien	1042	488	-655	429	1325
Dänemark	21	49	30	-31	267
Deutschland	1171	2629	4131	880	5439
Finnland	56	137	152	224	110
Frankreich	127	338	213	333	1736
Griechenland	79	109	116	205	4
Irland	324	342	317	-54	3363
Italien	424	769	1134	-197	-73
Luxemburg	200	192	-959	1651	585
Niederlande	1143	-193	2752	999	1893
Österreich	89	-252	343	344	479
Portugal	27	91	311	-69	557
Schweden	85	539	632	844	-437
Spanien	572	118	35	377	-1000
Vereinigtes Königreich <sup>2</sup>	851	7170	4043	4283	8418
<b>EFTA</b>	<b>41</b>	<b>54</b>	<b>181</b>	<b>-93</b>	<b>349</b>
<b>Mittel- und Osteuropa</b>	<b>901</b>	<b>361</b>	<b>215</b>	<b>1175</b>	<b>1135</b>
davon					
Kroatien	4	5	4	70	-44
Polen	236	113	173	208	469
Russische Föderation	37	100	46	335	598
Tschechische Republik	573	61	-19	356	-70
Ungarn	31	62	-35	-76	83
<b>Übriges Europa</b>	<b>121</b>	<b>49</b>	<b>314</b>	<b>-449</b>	<b>652</b>
davon					
Türkei	96	0	51	296	5
<b>Nordamerika</b>	<b>5978</b>	<b>3709</b>	<b>8058</b>	<b>4457</b>	<b>14871</b>
Kanada	-166	335	368	1232	19
Vereinigte Staaten	6144	3373	7690	3225	14852
<b>Übrige Industrieländer</b>	<b>756</b>	<b>806</b>	<b>402</b>	<b>845</b>	<b>901</b>
Japan	-35	305	-203	124	662
Südafrika	151	93	154	138	180
Australien	609	401	153	572	273
Neuseeland	31	7	298	11	-214

<sup>1</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalrückfluss in die Schweiz (Desinvestition).

<sup>2</sup> Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalexporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>2. Schwellenländer</b>	<b>-55</b>	<b>1406</b>	<b>2176</b>	<b>5203</b>	<b>6042</b>
<b>Lateinamerika</b>	<b>186</b>	<b>260</b>	<b>-207</b>	<b>1243</b>	<b>1266</b>
Argentinien	28	65	-10	321	-110
Brasilien	127	-10	-338	446	804
Chile	35	83	29	-178	24
Mexiko	-3	121	111	654	547
<b>Asien</b>	<b>-242</b>	<b>1146</b>	<b>2383</b>	<b>3960</b>	<b>4776</b>
Hongkong	-547	21	236	447	646
Korea (Süd-)	19	66	-57	283	179
Malaysia	17	233	82	102	307
Philippinen	-8	39	50	1169	57
Singapur	175	542	1879	1444	3611
Taiwan	61	22	45	121	59
Thailand	41	224	148	395	-82
<b>3. Entwicklungsländer</b>	<b>487</b>	<b>1057</b>	<b>1793</b>	<b>2752</b>	<b>5240</b>
<b>Lateinamerika (inkl. Karibik)</b>	<b>2</b>	<b>-267</b>	<b>935</b>	<b>2209</b>	<b>4876</b>
davon					
Costa Rica	45	10	-1	-26	0
Ecuador	11	80	27	10	20
Guatemala	4	-176	60	-4	22
Kolumbien	7	82	34	387	115
Panama	83	131	365	355	-149
Peru	19	-9	158	-25	47
Uruguay	92	172	217	284	287
Venezuela	-5	121	97	61	11
<b>Afrika</b>	<b>25</b>	<b>90</b>	<b>230</b>	<b>102</b>	<b>295</b>
davon					
Ägypten	34	18	92	57	89
Elfenbeinküste	6	17	16	51	-19
Marokko	8	19	32	-12	1
Nigeria	-2	1	-9	5	-6
<b>Asien</b>	<b>459</b>	<b>1234</b>	<b>629</b>	<b>441</b>	<b>69</b>
davon					
China (Volksrepublik)	342	378	255	123	-101
Indien	13	370	160	29	-52
Indonesien	46	177	134	90	55
Libanon	9	8	2	-2	-13
Pakistan	23	22	34	-17	2
Saudi-Arabien	4	3	43	-2	60
Vereinigte Arabische Emirate	3	3	12	11	20
<b>Alle Länder</b>	<b>14438</b>	<b>19964</b>	<b>25734</b>	<b>24107</b>	<b>51856</b>

## 8.1 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Branchengliederung

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalimporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>Industrie</b>	<b>1415</b>	<b>2184</b>	<b>4264</b>	<b>283</b>	<b>1468</b>
Chemie und Kunststoffe	231	946	2362	242	412
Metalle und Maschinen	-30	-32	1691	28	-374
Elektronik, Energie, Optik und Uhren	529	1015	204	-55	505
Übrige Industrien und Bau	686	255	6	69	924
<b>Dienste</b>	<b>1214</b>	<b>1622</b>	<b>5367</b>	<b>10147</b>	<b>12417</b>
Handel	289	380	362	971	1289
Finanz- und Holdinggesellschaften	-1092	123	4038	5425	3669
Banken	83	763	558	2253	-226
Versicherungen	2	2	2	1220	4863
Transporte und Kommunikation	2	2	2	66	1929
Übrige Dienste	1935	356	409	212	893
<b>Total</b>	<b>2629</b>	<b>3805</b>	<b>9631</b>	<b>10430</b>	<b>13884</b>

<sup>1</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

<sup>2</sup> Bis 1997 in der Branchengruppe «Übrige Dienste» enthalten.

## 8.2 Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Ländergliederung

	1995	1996	1997	1998 revidiert	1999 provisorisch
<b>Kapitalimporte<sup>1</sup> in Mio. Franken</b>					
<b>1. Industrieländer</b>	<b>2599</b>	<b>3790</b>	<b>9629</b>	<b>9230</b>	<b>13737</b>
<b>EU</b>	<b>2509</b>	<b>2233</b>	<b>5927</b>	<b>5878</b>	<b>9725</b>
davon					
Belgien	23	70	-4	-50	243
Dänemark	0	9	21	27	-43
Deutschland	441	1308	2871	2708	3184
Frankreich	-33	571	517	-393	161
Italien	-65	-807	111	1584	316
Luxemburg	179	317	1682	505	427
Niederlande	1884	381	498	1612	-340
Österreich	30	1	68	38	21
Schweden	374	337	165	75	1
Spanien	7	10	18	-113	475
Vereinigtes Königreich <sup>2</sup>	126	-170	-161	-118	5244
<b>EFTA</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2</b>	<b>0</b>	<b>3</b>
<b>Übriges Europa</b>	<b>42</b>	<b>36</b>	<b>24</b>	<b>12</b>	<b>24</b>
davon					
Türkei	12	30	2	22	23
<b>Nordamerika</b>	<b>363</b>	<b>1476</b>	<b>3778</b>	<b>3723</b>	<b>5447</b>
Kanada	16	-50	-46	-55	30
Vereinigte Staaten	346	1526	3824	3778	5417
<b>Übrige Industrieländer</b>	<b>-315</b>	<b>45</b>	<b>-101</b>	<b>-383</b>	<b>-1462</b>
davon					
Japan	-315	-15	-326	-475	-1507
<b>2. Schwellenländer</b>	<b>16</b>	<b>21</b>	<b>-65</b>	<b>-10</b>	<b>-11</b>
<b>3. Entwicklungsländer</b>	<b>14</b>	<b>-6</b>	<b>67</b>	<b>1211</b>	<b>158</b>
<b>Afrika</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>
<b>Asien</b>	<b>41</b>	<b>-42</b>	<b>32</b>	<b>-47</b>	<b>44</b>
davon					
Israel	36	-46	18	36	36
<b>Lateinamerika (inkl. Karibik)</b>	<b>-29</b>	<b>34</b>	<b>33</b>	<b>1255</b>	<b>112</b>
<b>Alle Länder</b>	<b>2629</b>	<b>3805</b>	<b>9631</b>	<b>10430</b>	<b>13884</b>

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalabfluss aus der Schweiz (Desinvestition).

2 Inkl. Guernsey, Jersey und Insel Man

# Portfolioinvestitionen

Die statistische Erfassung der Portfolioinvestitionen basiert seit 1999 auf der Erhebung der Wertpapierumsätze der Bankkunden. Damit können nun die effektiven Mittelflüsse der Nichtbanken ausgewiesen werden. In der Vergangenheit wurden die Portfolioinvestitionen aufgrund der Wertpapierbestände der Nichtbanken geschätzt. Die neue Statistik enthält ausser einer detaillierten Gliederung der Umsätze nach Währungen und Titeln auch die zuvor nicht erfassten Geldmarktpapiere der Bankkunden, auf welche im Jahre 1999 knapp 5% der Investitionen entfielen. Die Geldmarktpapiere der Bankkunden und die bisher im Kapitalverkehr der Banken enthaltenen Geldmarktpapiere der Banken werden nun entsprechend den Anforderungen des Zahlungsbilanzstandards des Internationalen Währungsfonds bei den Portfolioinvestitionen ausgewiesen.

Die internationalen Finanzmärkte setzten im Jahre 1999 bei steigenden Zinsen ihre dynamische Entwicklung fort. Die internationalen Wertpapieremissionen nahmen markant zu. Dabei etablierte sich der Euro in seinem Geburtsjahr als zweitwichtigste Emissionswährung nach dem US-Dollar. An den meisten Börsenplätzen stiegen die Aktienkurse auf neue Höchstwerte.

Der schweizerische Finanzmarkt entwickelte sich im Jahre 1999 etwas schwächer als die internationalen Märkte. Die Aktienkurse an der schweizerischen Börse stiegen im Vergleich zu den meisten ausländischen Börsenplätzen weniger stark. Das Volumen neu emittierter in- und ausländischer Wertpapiere ging zurück. Die Nettobeanspruchung durch Anleihen und Aktien inländischer Emittenten sank um fast die Hälfte auf 12 Mrd. Franken. Die Nettobeanspruchung durch Anleihen ausländischer Emittenten verminderte sich um 2,6 Mrd. auf 22,8 Mrd. Franken. Die in der Schweiz tätigen in- und ausländischen Anlagefonds verzeichneten dagegen eine deutliche Umsatzsteigerung.

Die schweizerischen Investoren steigerten die Wertpapierkäufe im Ausland innert Jahresfrist von 21,6 Mrd. auf 70,4 Mrd. Franken. Darin eingeschlossen sind die erstmals erfassten Käufe von Geldmarktpapieren durch Bankkunden von 3,3 Mrd. Franken. Die neue europäische Währung und die Attraktivität des US-Dollars bestimmten im Jahre 1999 den markanten Anstieg der Kapitalexporte. Je rund ein Drittel der Mittel floss in Euro- und Dollar-Anlagen. Auf den Schweizerfranken entfiel knapp ein Viertel der Investitionen. Bei den Schuldtiteln (Anleihen und Geldmarktpapiere), die zwei Drittel der Käufe ausmachten, bevorzugten die Investoren die Währungen Euro, US-Dollar und Schweizerfranken. Bei den Dividendenpapieren (Aktien und Anlagefonds) standen Anlagen in US-Dollar, Yen und Euro im Vordergrund.

Die ausländischen Portfolioinvestitionen in der Schweiz gingen von 14,9 Mrd. im Vorjahr auf 8,9 Mrd. Franken 1999 zurück; insbesondere die Aktienkäufe waren stark rückläufig. Die Investitionen in Schuldtitel waren bei abnehmender Emissionstätigkeit auf dem schweizerischen Kapitalmarkt ebenfalls geringer als im Vorjahr. Dagegen verzeichneten die Anlagefonds höhere Mittelzuflüsse aus dem Ausland, die jedoch die markante Abnahme der Aktienkäufe nicht kompensierten. Nach Währungen gegliedert flossen 18% der ausländischen Investitionen in Schweizerfrankentitel; auf den Euro entfielen 29% und auf den US-Dollar 25% der ausländischen Investitionen in schweizerische Wertpapiere.

## 9 Portfolioinvestitionen: Gliederung nach Titeln in Mio. Franken

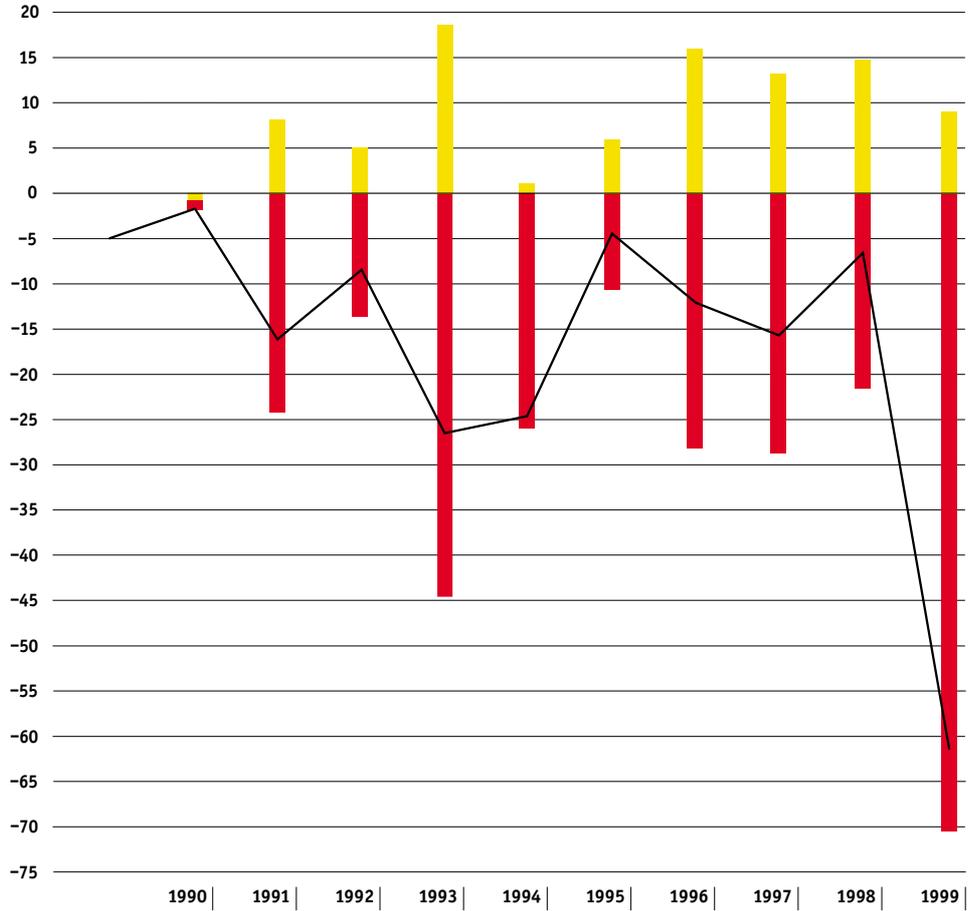
	1995	1996	1997	1998	1999	1999 Anteile in Prozent
<b>Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland</b>	<b>-10505</b>	<b>-28096</b>	<b>-28647</b>	<b>-21576</b>	<b>-70360</b>	<b>100,0</b>
Schuldtitel	-5700	-9944	-15355	-17909	-44072	62,6
Anleihen und Notes	-5666	-9537	-17126	-17800	-39825	56,6
Geldmarktpapiere <sup>1</sup>	-34	-407	1771	-109	-4247	6,0
Dividendenpapiere	-4805	-18152	-13292	-3667	-26288	37,4
Aktien	n/a	n/a	n/a	n/a	-16520	23,5
Anlagefonds	n/a	n/a	n/a	n/a	-9768	13,9
<b>Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz</b>	<b>5865</b>	<b>15938</b>	<b>13110</b>	<b>14856</b>	<b>8853</b>	<b>100,0</b>
Schuldtitel	-1054	1505	3030	2341	607	6,9
Anleihen , Notes, Kassaobligationen	-1054	1505	3030	2341	501	5,7
Öffentliche Hand	705	1068	2375	1476	-153	-1,7
Übrige	-1759	437	655	865	654	7,4
Geldmarktpapiere	n/a	n/a	n/a	n/a	106	1,2
Dividendenpapiere	6919	14433	10080	12515	8246	93,1
Aktien	187	1391	2236	5946	876	9,9
Anlagefonds	6732	13042	7844	6569	7370	83,2
<b>Saldo</b>	<b>-4640</b>	<b>-12158</b>	<b>-15537</b>	<b>-6720</b>	<b>-61507</b>	

1 Bis 1998 enthalten die Geldmarktpapiere nur die Käufe der Banken.

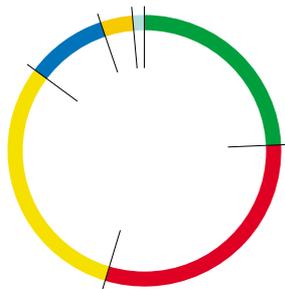
n/a Keine Daten verfügbar

## Portfolioinvestitionen in Mrd. Franken

— Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland  
— Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz  
— Saldo (Minus bedeutet Nettokapitalexporte)

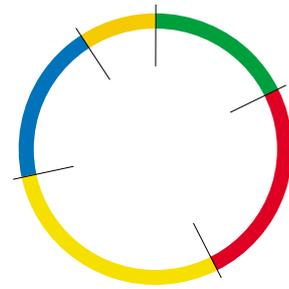


## Portfolioinvestitionen 1999 nach Währungen



**Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland**  
in Prozent

— CHF 24  
— USD 30  
— EUR inkl. nationale Währungen 31  
— JPY 10  
— GBP 4  
— übrige 1



**Ausländische Portfolioinvestitionen in der Schweiz**  
in Prozent

— CHF 18  
— USD 25  
— EUR inkl. nationale Währungen 29  
— JPY 19  
— GBP 9  
— übrige 0

## Übrige Investitionen

Die Übrigen Investitionen zeigen den Kapitalverkehr, der weder zu den Direkt- noch zu den Portfolioinvestitionen gehört. Es werden drei Sektoren unterschieden: Banken, übrige Unternehmen (Nichtbanken) und öffentliche Hand. Eine vierte Rubrik «Übrige» enthält den Kapitalverkehr, der nicht nach Sektoren aufteilbar ist. Die übrigen Investitionen werden im Wesentlichen durch das Kreditgeschäft der Banken und die Kredite der Unternehmen bestimmt. Der Kapitalverkehr der öffentlichen Hand spielt in der schweizerischen Zahlungsbilanz nur eine geringe Rolle.

### **Bankkredite**

Die Mittelflüsse der inländischen Bankstellen im Kreditgeschäft mit dem Ausland stiegen im Jahre 1999 markant. Die Mittelabflüsse verdoppelten sich beinahe auf 116,3 Mrd. Franken. Die Mittelzuflüsse stiegen noch stärker, nämlich von 49,3 Mrd. im Vorjahr auf 143,5 Mrd. Franken im Jahre 1999. Netto wiesen die Banken einen Kapitalimport von 27,2 Mrd. Franken aus. Im Vorjahr hatten die Banken netto Kapital exportiert (16,7 Mrd. Franken).

Die Mittelflüsse der Banken wurden wie in den Vorjahren zum grössten Teil durch Interbankgeschäfte bestimmt, auf die im Jahre 1999 rund 90% des Volumens entfielen. Das Kreditgeschäft mit ausländischen Kunden nahm im Jahre 1999 ebenfalls deutlich zu. Insgesamt flossen 9,9 Mrd. Franken in Form von Krediten an ausländische Kunden ab (Vorjahr 4,8 Mrd. Franken). Die Mittelzuflüsse in Form von Einlagen bezifferten sich auf 9,1 Mrd. Franken (Vorjahr 10,1 Mrd. Franken).

Die Kapitalflüsse wurden durch Anlagen in Euro und durch Geschäfte in US-Dollar bestimmt. Bei den Kapitalexporten standen Anlagen in US-Dollar an erster Stelle, während bei den Kapitalimporten Euro-Anlagen dominierten. Im Schweizerfrankenbereich importierten die Banken netto 16,6 Mrd. Franken (Vorjahr 3,6 Mrd. Franken).

## 10.1 Bankkredite nach Bilanzpositionen<sup>1</sup> in Mrd. Franken\*

	1995	1996	1997	1998	1999
<b>Kredite an das Ausland</b>					
Kredite an Banken	-13,0	-71,5	-68,3	-61,1	-106,4
langfristig	-0,8	-1,7	0,0	-4,8	-10,7
kurzfristig	-12,1	-69,8	-68,3	-56,3	-95,7
Kredite an Kunden und Hypothekaranlagen	1,8	-2,5	-7,7	-4,8	-9,9
<b>Total</b>	<b>-11,1</b>	<b>-74,1</b>	<b>-76,0</b>	<b>-66,0</b>	<b>-116,3</b>
<b>Kredite aus dem Ausland (Einlagen)</b>					
Einlagen von Banken	-1,5	51,7	64,5	39,2	134,4
langfristig	1,4	1,2	3,1	8,5	14,2
kurzfristig	-2,9	50,6	61,4	30,7	120,3
Einlagen von Kunden	3,4	9,0	10,3	10,1	9,1
langfristig	1,2	1,7	1,2	1,1	0,2
davon in Spar- und Anlageform	1,1	1,9	1,1	0,7	0,4
kurzfristig	2,2	7,2	9,2	9,1	8,8
<b>Total</b>	<b>1,9</b>	<b>60,7</b>	<b>74,8</b>	<b>49,3</b>	<b>143,5</b>
<b>Saldo</b>					
Banken	-14,5	-19,8	-3,8	-22,0	28,0
Kunden	5,2	6,4	2,6	5,3	-0,9
<b>Total</b>	<b>-9,2</b>	<b>-13,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>-16,7</b>	<b>27,2</b>

<sup>1</sup> Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.

\* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

## 10.2 Bankkredite nach Währungen<sup>1</sup> in Mrd. Franken\*

	1995	1996	1997	1998	1999
<b>Kredite an das Ausland</b>					
CHF	2,5	-12,6	-5,1	3,2	9,4
USD	-2,9	-24,5	-36,0	4,8	-62,9
EUR (ab 1999)					-55,2
DEM (bis 1998)	-2,2	-0,8	-3,1	-13,6	
Übrige Währungen	-3,5	-22,7	-34,6	-49,3	-6,2
zusammen	-6,1	-60,6	-78,9	-54,9	-114,9
Edelmetalle und bis 1998 Wertpapierleihe	-5,0	-13,4	2,9	-11,0	-1,4
<b>Total</b>	<b>-11,1</b>	<b>-74,1</b>	<b>-76,0</b>	<b>-66,0</b>	<b>-116,3</b>
<b>Kredite aus dem Ausland (Einlagen)</b>					
CHF	-4,2	7,0	20,5	0,4	7,2
USD	-5,9	37,4	33,6	22,2	45,3
EUR (ab 1999)					57,5
DEM (bis 1998)	0,4	5,1	0,7	1,2	
Übrige Währungen	6,4	6,2	12,7	13,2	33,2
zusammen	-3,4	55,7	67,5	37,0	143,2
Edelmetalle und bis 1998 Wertpapierleihe	5,3	5,0	7,3	12,3	0,3
<b>Total</b>	<b>1,9</b>	<b>60,7</b>	<b>74,8</b>	<b>49,3</b>	<b>143,5</b>
<b>Saldo</b>					
CHF	-1,7	-5,6	15,4	3,6	16,6
USD	-8,9	13,0	-2,4	27,0	-17,6
EUR (ab 1999)					2,2
DEM (bis 1998)	-1,8	4,2	-2,4	-12,3	
Übrige Währungen	2,9	-16,5	-21,9	-36,2	27,0
zusammen	-9,5	-4,9	-11,4	-18,2	28,2
Edelmetalle und bis 1998 Wertpapierleihe	0,3	-8,5	10,2	1,3	-1,1
<b>Total</b>	<b>-9,2</b>	<b>-13,3</b>	<b>-1,2</b>	<b>-16,7</b>	<b>27,2</b>

1 Minus (-) bedeutet einen Kapitalexport.

\* Differenzen in den Summen durch das Runden der Zahlen.

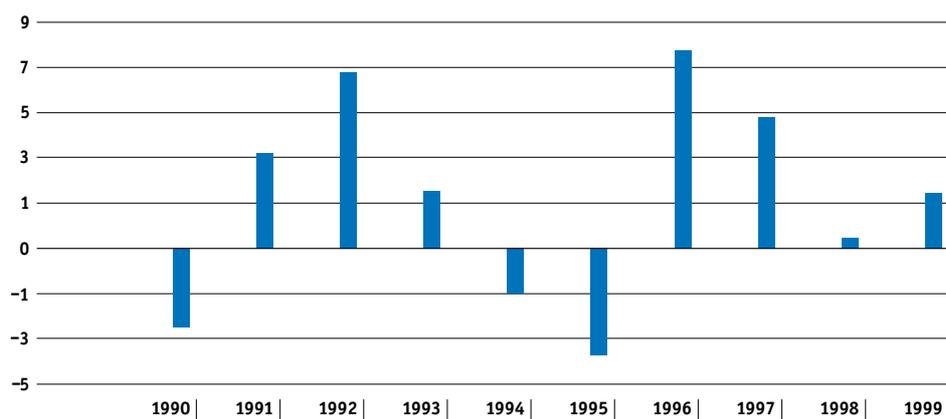
## Unternehmenskredite

Die schweizerischen Unternehmen verminderten im Jahre 1999 die ans Ausland gewährten Kredite und stockten gleichzeitig die Verpflichtungen aus Kreditaufnahmen im Ausland auf (ohne Kredite bzw. Verpflichtungen gegenüber Tochtergesellschaften, die zu den Direktinvestitionen zählen). Dadurch ergab sich ein Nettokapitalimport von 3,1 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatten die Unternehmen im Kreditverkehr mit dem Ausland für 5,4 Mrd. Franken Kapital exportiert. Ausschlaggebend für den Nettokapitalimport im Jahre 1999 war ein starker Mittelzufluss bei den Finanzgesellschaften. Die Industrie und die meisten Dienstleistungsbranchen wiesen jedoch Mittelabflüsse aus.

## Nationalbank

Die Auslandguthaben der Nationalbank erhöhten sich im Jahre 1999 um 1,3 Mrd. Franken. Im Vorjahr hatten die Auslandaktiva um 0,2 Mrd. Franken zugenommen. Die Devisenanlagen stiegen um 1,8 Mrd. Franken. Der Anstieg ist hauptsächlich auf die Erstarkung des Dollars gegenüber dem Franken zurückzuführen. Im Vorjahr gingen die Devisenguthaben wechselkursbedingt um 0,5 Mrd. Franken zurück. Die Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (IWF) – die Differenz zwischen der schweizerischen Quote beim IWF und dem Frankenguthaben des IWF bei der Nationalbank – nahm um 0,4 Mrd. Franken ab. Die internationalen Zahlungsmittel nahmen dagegen etwas zu. Die Währungshilfekredite verminderten sich um 0,5 Mrd. Franken, da der IWF die 1998 im Rahmen der Allgemeinen und der Neuen Kreditvereinbarungen (AKV und NKV) gewährten Darlehen teilweise zurückbezahlte. Der Goldbestand (einschliesslich der Forderungen aus Goldgeschäften) blieb stabil.

Veränderung der Währungsreserven<sup>1</sup> in Mrd. Franken



## Restposten

Der Restposten entspricht der Differenz zwischen dem Total aller Zahlungsbilanzbuchungen auf der Einnahmenseite (Ertragsbilanzeinnahmen, Vermögensübertragungen aus dem Ausland, Kapitalimporte) und der Ausgabenseite (Ertragsbilanzausgaben, Vermögensübertragungen an das Ausland, Kapitalexporte). Diese Differenz entsteht durch Lücken und Fehler in den statistischen Erhebungen. Theoretisch werden in der Zahlungsbilanz zwar alle Transaktionen doppelt verbucht, so dass sie rechnerisch ausgeglichen sein sollte. In der Praxis lässt sich dieser Grundsatz jedoch nicht vollständig umsetzen. Bei einem Überschuss auf der Einnahmenseite weist der Restposten ein negatives, im umgekehrten Fall ein positives Vorzeichen auf.

Im Jahre 1999 verzeichnete die Zahlungsbilanz einen (positiven) Restposten von 11,1 Mrd. Franken. Im Vorjahr betrug der Restposten +5,8 Mrd. Franken.

**11 Komponenten der Zahlungsbilanz in Mio. Franken**

	1995	1996	1997
<b>I. Ertragsbilanz zum BSP Saldo Pos. A–D</b>	25184	27168	36970
<b>Aussenbeitrag zum BSP Saldo Pos. A–C</b>	30200	32098	41907
<b>A. Waren Saldo</b>	1040	1147	–454
1. Exporte	99847	102171	114215
Spezialhandel fob	92012	94174	105133
Elektrische Energie	1863	1816	1903
Übrige Warenexporte	5971	6181	7179
2. Importe	–98807	–101024	–114669
Spezialhandel cif	–90776	–91967	–103088
Elektrische Energie	–1281	–1355	–1225
Übrige Warenimporte	–6750	–7702	–10356
<b>B. Dienste Saldo</b>	15211	15361	18933
1. Einnahmen	30776	32445	36719
Fremdenverkehr	11185	10989	11531
Privatversicherungen	1451	1769	2070
Transithandelsgeschäfte	1037	1051	1418
Transporte	2981	3060	4087
Personen	2241	2334	3035
Güter	739	726	1051
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	622	638	709
Sonstige Dienstleistungen	13500	14938	16905
davon Bankkommissionen	6654	7796	8816
2. Ausgaben	–15565	–17084	–17786
Fremdenverkehr	–8774	–9425	–10141
Privatversicherungen	–25	–49	–49
Transithandelsgeschäfte	n/a	n/a	n/a
Transporte	–2436	–2687	–2841
Personen	–2433	–2684	–2841
Güter	–3	–3	0
Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr	–853	–898	–989
Sonstige Dienstleistungen	–3478	–4025	–3767
davon Bankkommissionen	n/a	n/a	n/a
<b>C. Arbeits- und Kapitaleinkommen Saldo</b>	13949	15591	23428
1. Einnahmen	37336	40784	50891
Arbeitseinkommen	1532	1509	1544
Kapitaleinkommen	35804	39276	49348
Portfolioanlagen	13857	14295	15305
Direktinvestitionen	6611	9765	13889
Übrige Anlagen	15336	15216	20154
2. Ausgaben	–23387	–25194	–27464
Arbeitseinkommen	–8341	–8360	–8076
Kapitaleinkommen	–15046	–16834	–19388
Portfolioanlagen	–4554	–4872	–5723
Direktinvestitionen	–825	–2930	–1245
Übrige Anlagen	–9667	–9032	–12420

1998	1999	1. Q. 1999	2. Q. 1999	3. Q. 1999	4. Q. 1999
revidiert	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch
37482	44996	9556	12100	11575	11768
42756	51240	10920	13487	13738	13097
-2329	-423	-616	80	-118	233
118350	125085	29357	30620	30571	34537
109113	114446	26899	27918	27956	31673
2022	2068	512	529	455	573
7215	8571	1946	2173	2160	2291
-120679	-125507	-29974	-30540	-30689	-34304
-106866	-113416	-27259	-27538	-28197	-30422
-1346	-1462	-447	-294	-280	-441
-12467	-10630	-2268	-2708	-2212	-3441
19574	19784	5610	4543	4661	4972
38755	40916	9937	10115	10986	9879
11586	11721	2938	2812	3701	2271
2277	2823	706	706	706	706
1047	1316	329	329	329	329
4306	4649	1072	1255	1332	990
3185	3450	783	950	1025	692
1121	1199	289	305	307	298
903	1258	298	281	363	316
18637	19148	4594	4732	4555	5267
9975	11978	2801	2939	2762	3475
-19181	-21131	-4327	-5572	-6325	-4906
-9879	-10363	-1734	-2888	-3529	-2212
-100	-125	-31	-31	-31	-31
n/a	n/a	n/a	n/a	n/a	n/a
-2812	-2824	-634	-773	-832	-585
-2812	-2824	-634	-773	-832	-585
0	0	0	0	0	0
-1123	-1269	-320	-262	-326	-362
-5267	-6551	-1608	-1619	-1607	-1717
-733	-845	-182	-192	-181	-291
25511	31879	5927	8864	9196	7892
66163	73580	16737	19267	18682	18894
1569	1589	397	397	397	397
64594	71992	16340	18870	18284	18497
17919	21610	5151	5340	5437	5683
25712	33369	6901	9313	8722	8433
20962	17013	4288	4217	4125	4382
-40652	-41701	-10810	-10403	-9486	-11002
-8012	-8089	-2004	-2015	-2028	-2042
-32640	-33612	-8806	-8388	-7458	-8960
-7991	-10134	-2502	-2504	-2482	-2647
-11659	-12401	-3465	-3152	-2421	-3363
-12991	-11077	-2839	-2732	-2555	-2951

	1995	1996	1997
<b>D. Laufende Übertragungen</b> Saldo	-5016	-4930	-4937
1. Einnahmen	3542	3659	3810
Private Übertragungen	406	407	406
Öffentliche Übertragungen	3136	3253	3405
2. Ausgaben	-8557	-8589	-8748
Private Übertragungen	-3713	-3621	-3405
Öffentliche Übertragungen	-4844	-4968	-5343
<b>II. Vermögensübertragungen</b> Saldo	-156	-152	-114
Übertragungen aus dem Ausland	0	0	0
Übertragungen an das Ausland	-156	-152	-114
<b>III. Kapitalverkehr ohne SNB</b> Saldo E-G	-14833	-35030	-34276
<b>E. Direktinvestitionen</b> Saldo	-11810	-16159	-16104
1. Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland	-14438	-19964	-25735
Beteiligungskapital	-9638	-13106	-13515
Reinvestierte Erträge	-3711	-6465	-9889
Kredite	-1089	-393	-2331
2. Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz	2628	3805	9631
Beteiligungskapital	2464	1502	5966
Reinvestierte Erträge	825	2930	1245
Kredite	-661	-627	2420
<b>F. Portfolioinvestitionen</b> Saldo	-4640	-12158	-15537
1. Schweizerische Portfolioinvestitionen im Ausland	-10505	-28096	-28647
Schuldtitel	-5700	-9944	-15355
Anleihen und Notes	-5666	-9537	-17126
Geldmarktpapiere	-34	-407	1771
Dividendenpapiere	-4805	-18152	-13292
Aktien	n/a	n/a	n/a
Anlagefonds	n/a	n/a	n/a
2. Ausländische Portfolioinvestitionen im Inland	5865	15938	13110
Schuldtitel	-1054	1505	3030
Anleihen, Notes und Kassaobligationen	-1054	1505	3030
Geldmarktpapiere	n/a	n/a	n/a
Dividendenpapiere	6919	14433	10080
Aktien	187	1391	2236
Anlagefonds	6732	13042	7844

1998	1999	1. Q. 1999	2. Q. 1999	3. Q. 1999	4. Q. 1999
revidiert	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch
-5274	-6244	-1365	-1387	-2163	-1330
4039	4158	1005	1029	1069	1057
406	406	102	102	102	102
3633	3752	903	927	967	955
-9314	-10402	-2369	-2416	-3231	-2386
-3428	-4309	-850	-888	-1706	-865
-5886	-6093	-1519	-1528	-1525	-1521
-436	-583	-146	-146	-146	-146
0	0	0	0	0	0
-436	-583	-146	-146	-146	-146
-41904	-58436	-4544	-14940	-18774	-20179
-13677	-37972	-6667	-10611	-10312	-10381
-24107	-51856	-12071	-12061	-15335	-12388
-14188	-27308	-6869	-3290	-10269	-6880
-6781	-16763	-4191	-4191	-4191	-4191
-3138	-7785	-1011	-4581	-876	-1318
10430	13884	5404	1450	5023	2008
2582	6468	3599	535	956	1377
6487	7189	1129	1877	1733	2451
1362	227	676	-962	2333	-1820
-6720	-61507	-18566	-12194	-17147	-13600
-21576	-70360	-21361	-14689	-16295	-18015
-17909	-44072	-14986	-8699	-11465	-8922
-17800	-39825	-14568	-7210	-10585	-7462
-109	-4247	-418	-1489	-880	-1460
-3667	-26288	-6375	-5990	-4830	-9093
n/a	-16520	-3521	-3529	-2797	-6673
n/a	-9768	-2854	-2461	-2033	-2420
14856	8853	2795	2495	-852	4415
2341	607	-823	70	476	884
2341	501	-795	49	510	737
n/a	106	-28	21	-34	147
12515	8246	3618	2425	-1328	3531
5946	876	2224	-448	-2860	1960
6569	7370	1394	2873	1532	1571

	1995	1996	1997
<b>G. Übrige Investitionen Saldo</b>	1617	-6713	-2635
<b>Banken</b>			
1. Kredite an das Ausland	-11140	-74054	-76025
Kredite an Banken	-12974	-71505	-68326
langfristig	-840	-1699	-44
kurzfristig	-12134	-69806	-68282
Kredite an Kunden und Hypothekaranlagen	1834	-2549	-7699
2. Kredite aus dem Ausland	1902	60714	74834
Einlagen von Banken	-1508	51724	64493
langfristig	1368	1160	3086
kurzfristig	-2876	50564	61407
Einlagen von Kunden	3410	8990	10341
langfristig	1182	1744	1163
in Spar- und Anlageform	1127	1934	1119
kurzfristig	2228	7246	9178
3. Saldo	-9238	-13340	-1191
<b>Unternehmen</b>			
1. Kredite an das Ausland	5765	-7158	4262
langfristig	-630	-1500	-1161
kurzfristig	6395	-5659	5423
2. Kredite aus dem Ausland	-564	9856	-4002
langfristig	2028	6027	1672
kurzfristig	-2592	3830	-5673
3. Saldo	5202	2698	260
<b>Öffentliche Hand</b>			
1. Kredite an das Ausland	-18	48	286
langfristig	-18	45	286
Gewährung von langfristigen Krediten	-107	-46	-63
Rückzahlung von langfristigen Krediten	89	91	349
kurzfristig	0	4	0
2. Kredite aus dem Ausland	315	39	175
3. Saldo	297	87	461
<b>Übrige</b>			
1. Kapitalexporte	-12263	-25459	-33648
langfristig	-61	-58	-8
Beteiligungen der öffentl. Hand an int. Organisationen	-61	-58	-8
kurzfristig	-12202	-25402	-33641
Treuhandanlagen im Ausland	7716	-2848	-3170
Einfuhr von Edelmetallen	-16820	-19528	-24740
übrige	-3098	-3026	-5731
2. Kapitalimporte	17620	29302	31483
langfristig	1628	1600	973
Verkauf von Grundstücken im Inland an Ausländer	1628	1600	973
übrige	0	0	0
kurzfristig	15992	27702	30510
Treuhandanlagen im Inland	-106	-135	48
Ausfuhr von Edelmetallen	17403	18364	26473
übrige	-1305	9473	3989
3. Saldo	5356	3842	-2165

1998	1999	1. Q. 1999	2. Q. 1999	3. Q. 1999	4. Q. 1999
revidiert	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch
-21507	41043	20690	7866	8686	3801
-65951	-116316	-17487	-41807	-22443	-34579
-61132	-106370	-11828	-42259	-21748	-30535
-4823	-10700	-1759	-2253	-4792	-1896
-56309	-95670	-10069	-40006	-16956	-28639
-4819	-9946	-5659	452	-695	-4044
49293	143478	38038	42954	24728	37758
39182	134409	36616	40310	26896	30587
8513	14159	3511	5670	4707	271
30669	120250	33105	34640	22189	30316
10111	9069	1422	2644	-2168	7171
1053	238	87	54	-62	159
675	395	64	283	-119	167
9058	8831	1335	2590	-2106	7012
-16658	27162	20551	1147	2285	3179
-14433	2011	-1751	8190	-3848	-580
-714	281	-469	1458	-1678	970
-13719	1730	-1281	6732	-2170	-1550
8991	1097	1245	-2991	2740	103
7563	1825	-359	-969	-369	3522
1428	-728	1604	-2023	3109	-3418
-5443	3108	-506	5198	-1108	-477
295	305	29	15	28	233
295	305	29	15	28	233
-68	-45	-7	-1	-8	-30
363	350	36	16	36	263
0	0	0	0	0	0
-6	-87	88	-29	-107	-38
289	218	117	-14	-80	195
-25939	-25020	-8946	-3528	-1941	-10605
-4	-4	0	0	0	-4
-4	-4	0	0	0	-4
-25935	-25016	-8946	-3528	-1941	-10601
-1509	448	-427	3047	-640	-1532
-19827	-17709	-3599	-4583	-3555	-5973
-4600	-7755	-4919	-1993	2254	-3096
26244	35574	9473	5063	9530	11509
1027	908	227	227	227	227
1027	908	227	227	227	227
0	0	0	0	0	0
25217	34666	9246	4836	9303	11282
21	4431	22	229	489	3691
20798	16467	3729	4362	4891	3485
4397	13768	5496	245	3922	4106
304	10555	528	1535	7588	904

	1995	1996	1997
<b>IV. Veränderung des Nettoauslandstatus der SNB</b>	3678	-7818	-4897
<b>H. Internationale Reserven Saldo</b>	3678	-7818	-4897
1. Veränderung der Guthaben	3682	-7807	-4912
Gold	0	0	0
Devisenanlagen	4097	-7515	-3942
Reserveposition beim IWF	-446	-380	-697
Internationale Zahlungsmittel	7	118	-162
Währungshilfekredite	24	-30	-111
2. Veränderung der Verpflichtungen	-4	-11	15
Verpflichtungen gegenüber Währungsbehörden	-5	-3	5
Übrige Verpflichtungen	1	-8	11
<b>V. Gegenbuchung zu den Wertveränderungen der SNB</b>	-3531	4412	1765
<b>VI. Restposten</b>	-10342	11419	552

n/a Keine Daten verfügbar

1998	1999	1. Q. 1999	2. Q. 1999	3. Q. 1999	4. Q. 1999
revidiert	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch	provisorisch
-120	-1258	2551	-1084	1787	-4512
-120	-1258	2551	-1084	1787	-4512
-236	-1309	2588	-1123	1786	-4560
0	0	0	0	0	0
462	-1799	2393	-1515	1289	-3966
-306	394	-304	237	416	45
61	-366	14	162	81	-623
-453	462	485	-7	0	-16
116	51	-37	39	1	48
2	3	-11	5	-7	16
114	48	-26	34	8	32
-871	4136	1844	1081	-659	1870
5849	11144	-9261	2989	6216	11199

# Erläuterungen

## Statistische Änderungen

<b>Spezialhandel</b>	Unter der Position Spezialhandel wird neu das Total 1 des Warenhandels ausgewiesen, d.h. der Warenhandel ohne die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten. Die Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten sind im übrigen Warenverkehr enthalten.
<b>Versicherungen</b>	Die Versicherungsdienstleistungen werden seit 1999 aufgrund einer neuen Erhebung des grenzüberschreitenden Prämiengeschäfts der privaten Versicherungsgesellschaften ermittelt. Die neue Erhebung löst die bisherige Schätzung ab, die infolge des Strukturwandels im Versicherungssektor nicht mehr weitergeführt werden konnte.
<b>Portfolioinvestitionen</b>	Die Portfolioinvestitionen der Nichtbanken werden seit 1999 aufgrund der neuen Wertpapierumsatzstatistik ermittelt. Damit können nun die effektiven Mittelflüsse der Nichtbanken ausgewiesen werden. In der Vergangenheit wurden die Portfolioinvestitionen aufgrund der Wertpapierbestände der Nichtbanken geschätzt. Die Wertpapierumsatzstatistik umfasst auch die Investitionen der Nichtbanken in Geldmarktpapiere, die bisher nicht verfügbar waren. Die neu erhobenen Geldmarktpapiere der Nichtbanken werden entsprechend den Anforderungen des Zahlungsbilanzstandards des Internationalen Währungsfonds bei den Portfolioinvestitionen ausgewiesen. Die bisher bei den Bankkrediten klassierten Geldmarktpapiere der Banken werden zu den Portfolioinvestitionen umklassiert.
<b>Übrige Investitionen</b>	Der Kapitalverkehr, der weder zu den Direktinvestitionen noch zu den Portfolioinvestitionen zählt, wird in der Rubrik Übrige Investitionen zusammengefasst und nach Sektoren in Banken, Unternehmen, Öffentliche Hand und Übrige gegliedert. Die neue Gliederung entspricht den Anforderungen des Zahlungsbilanzstandard des IWF.

## Ertragsbilanz

<b>Spezialhandel</b>	Exporte fob, Importe cif, gemäss Aussenhandelsstatistik der Oberzolldirektion ohne Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten (Total 1). Ab 1995 enthält der Spezialhandel auch das Flugbenzin.
<b>Elektrische Energie</b>	Exporte und Importe elektrischer Energie ohne Austauschenergie.
<b>Übriger Warenverkehr</b>	Edelmetalle, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten, aktive und passive Lohnveredelung, Ausfuhr und Einfuhr von Retourwaren, Kauf und Verkauf von Rheinschiffen, Transportkosten und Versicherungsprämien auf Einfuhren, unkontrollierter Warenverkehr, Kleinsendungen, Einfuhr von Industriegold und -silber, Hafengüter.
<b>Fremdenverkehr</b>	Geschäfts- und Ferienreisen, Kur-, Spital- und Studienaufenthalte, Tages- und Transitreisen; Kleine Mengen im Grenzverkehr, Taxfree-Shops, Konsumausgaben der Grenzgänger.
<b>Andere Dienstleistungen</b>	Privatversicherungen, Transithandel, Transporte, Post-, Kurier- und Fernmeldeverkehr, Finanzdienste (Bankkommissionen), technologische Dienstleistungen (Bauleistungen, kaufmännische und technische Beratung, Lizenz- und Patenterträge inkl. Regiespesen), Käufe von Gütern und Diensten durch ausländische Vertretungen in der Schweiz, durch schweizerische Vertretungen im Ausland sowie durch internationale Organisationen in der Schweiz, Dienste im Zusammenhang mit dem Luft- und Bahnverkehr, Verwaltung von Domizilgesellschaften, Anwalts- und Treuhandbüros, kulturelle Dienste usw.
<b>Arbeitseinkommen</b>	Bruttolöhne schweizerischer Grenzgänger und Bruttolöhne von Inländern mit ausländischen Arbeitgebern (internationale Organisationen und konsularische Vertretungen in der Schweiz); Bruttolöhne der ausländischen Grenzgänger inkl. Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge an die AHV, IV, EO und an die Arbeitslosenversicherung (ALV).

Portfolioinvestitionen: Einkommen aus Dividendenpapieren und festverzinslichen Wertschriften; Direktinvestitionen: transferierte und reinvestierte Erträge aus Direktinvestitionen; übrige Anlagen: Zinsengeschäft der Banken, Erträge aus Treuhandanlagen, Erträge aus Anlagen der Nationalbank und des Bundes sowie übrige Kapitaleinkommen (Finanzleasinggebühren etc.). Nicht erfasst sind die Zinserträge für Kredite von Nichtbanken.

**Kapitaleinkommen**

Übertragungen von Emigranten an die Schweiz, von ausländischen Versicherungseinrichtungen usw. Übertragungen der Immigranten, Renten und Abfindungen, Pensionen, Unterstützungen, Auslandhilfe privater Hilfswerke usw.

**Laufende Übertragungen von Privaten**

Beiträge von Auslandschweizern und ausländischen Grenzgängern an die Sozialversicherungen (AHV/IV/EO, SUVA und ALV), Einnahmen des Staates aus der Stempelsteuer, aus der Quellensteuer der Grenzgänger und aus anderen Steuern und Gebühren inkl. Einnahmen aus den Verkehrsabgaben. Leistungen der Sozialversicherungen an das Ausland, Beiträge der Schweiz an internationale Organisationen und übrige Überweisungen an das Ausland, Rückvergütungen von Steuern an die Wohnsitzstaaten der Grenzgänger sowie staatliche Hilfeleistungen ans Ausland.

**Laufende Übertragungen der öffentlichen Hand**

Die Daten stammen aus Erhebungen von Bundesbehörden und der Nationalbank; teilweise sind es Schätzungen.

**Statistische Grundlagen der Ertragsbilanz**

## Vermögensübertragungen

Schuldenerlass und Finanzhilfegeschenke durch den Bund sowie private Übertragungen.

## Kapitalverkehr

Schweizerische Direktinvestitionen im Ausland: Investitionen inländischer Unternehmen in Unternehmen im Ausland (Tochtergesellschaften, Filialen, Beteiligungen). Ausländische Direktinvestitionen in der Schweiz: Investitionen ausländischer Unternehmen in Unternehmen im Inland. Ausgewiesen sind die Finanzbewegungen auf dem Beteiligungskapital (Kapitaleinzahlungen; Gründung, Erwerb oder Liquidation und Veräusserung von Tochtergesellschaften und Beteiligungen; Ausstattung von Filialen mit Dotations- und Betriebskapital), die reinvestierten Erträge sowie die Zu- und Abflüsse von Krediten. Statistische Grundlage bilden quartalsweise und jährliche Erhebungen der Nationalbank.

**Direktinvestitionen**

Portfolioinvestitionen im Ausland: Anlagen von Inländern in Schuldtitel und Dividendenpapiere ausländischer Emittenten (Geldmarktpapiere, Obligationen, Aktien, Partizipationsscheine, Genussscheine, Anlagefondszertifikate). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage sind Meldungen der Banken über die Wertpapierkäufe inländischer Kunden. Die Käufe der Banken und Unternehmen werden aus den Meldungen über den Auslandstatus entnommen. Portfolioinvestitionen in der Schweiz: Ausländische Anlagen in Schuldtitel und Dividendenpapiere inländischer Emittenten (Geldmarktpapiere, Obligationen, Kassaobligationen, Aktien, Partizipationsscheine, Genussscheine, Anlagefondszertifikate). Ausgewiesen werden Nettozugänge, d. h. neue Anlagen abzüglich Liquidation und Rückzahlung von Anlagen. Statistische Grundlage sind Meldungen der Banken über die Wertpapierkäufe ausländischer Kunden. Von inländischen Unternehmen im Ausland emittierte Anleihen werden der Statistik über den Auslandstatus der Unternehmen entnommen.

**Portfolioinvestitionen**

Kredite an das Ausland: Aktives Interbankgeschäft, d. h. Nettoveränderung von lang- und kurzfristigen Krediten an Banken, inkl. Edelmetallforderungen; Nettoveränderung von Krediten an Kunden und Hypothekaranlagen sowie Edelmetallforderungen. Kredite aus dem Ausland: Passives Interbankgeschäft, d. h. lang- und kurzfristige Einlagen von Banken, inkl. Edelmetallverpflichtungen; langfristige Einlagen von Kunden sowie Einlagen in Spar- und Anlageform, kurzfristige Einlagen von Kunden inkl. Edelmetallverpflichtungen. Die verbuchten Transaktionswerte geben Auskunft über die Nettoveränderung der einzelnen Positionen, d. h. die Entgegennahme von neuen Geldern abzüglich der Rückzahlung von ausstehenden Verpflichtungen. Statistische Grundlage sind Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus.

**Übrige Investitionen Banken**

<b>Übrige Investitionen Unternehmen</b>	Kredite an das Ausland: Nettoveränderung kurz- und langfristiger Kredite von inländischen privaten und staatlichen Unternehmen an Personen, Banken und Unternehmen im Ausland, ohne Konzernkredite, d. h. ohne Kredite an Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen im Ausland. Kredite aus dem Ausland: Nettoveränderung kurz- und langfristiger Kredite von natürlichen Personen, Banken und Unternehmen im Ausland an inländische private und staatliche Unternehmen, ohne Konzernkredite, d. h. ohne Kredite an Tochtergesellschaften, Filialen oder Beteiligungen im Inland. Statistische Grundlage bilden Meldungen der Unternehmen an die Nationalbank.
<b>Übrige Investitionen öffentliche Hand</b>	Kapitalbewegungen von Bund, Kantonen und Gemeinden und der Sozialversicherungen. Kredite an das Ausland: Kurz- und langfristige Kredite der öffentlichen Hand ans Ausland. Kredite aus dem Ausland: Kurzfristige Verpflichtungen der öffentlichen Hand gegenüber dem Ausland.
<b>Übrige Investitionen Übrige</b>	Treuhänderische Forderungen und Verpflichtungen: Die Forderungen enthalten den Abfluss von Treuhandgeldern von Inländern, die im Ausland angelegt werden, die Verpflichtungen enthalten den Zufluss von Treuhandgeldern von Ausländern, die im Inland angelegt werden. Statistische Grundlage sind die Meldungen der inländischen Bankstellen über den Auslandstatus. Ein- und Ausfuhr von Edelmetallen: Die Ein- und Ausfuhr von Gold und Silber in Rohformen und von Münzen gemäss Handelsstatistik. Die in der Ertragsbilanz verbuchten Einfuhren von Edelmetallen sind abgezogen. Beteiligungen des Bundes an Kapitalerhöhungen internationaler Organisationen. Verkauf von Grundstücken im Inland an Personen im Ausland abzüglich Verkäufe von Grundstücken im Inland durch Ausländer an Inländer. Berücksichtigt sind die effektiven Handänderungen gemäss der Statistik des Bundesamtes für Justiz über Grundstückverkäufe an Ausländer. Der übrige Kapitalverkehr enthält ausserdem den Kapitalverkehr der Nichtbanken mit Banken im Ausland. Als Korrekturposten werden beim übrigen Kapitalverkehr die inländischen Treuhandgelder, die nach Schätzung der Nationalbank auf Ausländer entfallen, und der Kapitalverkehr der Banken mit internationalen Organisationen mit Sitz in der Schweiz aufgeführt.

## Währungsreserven

<b>Internationale Reserven</b>	Veränderung des Goldbestandes, der Devisenanlagen, der Reserveposition beim Internationalen Währungsfonds (ab 1992), der internationalen Zahlungsmittel (SZR), der Währungshilfekredite sowie die Veränderung der Verpflichtungen der Nationalbank.
<b>Gegenbuchungen</b>	Buchmässige Wertveränderungen (Gewinne oder Verluste) auf dem Bestand der internationalen Reserven der Nationalbank.

## Restposten

<b>Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler</b>	Siehe methodische Grundlagen.
---	-------------------------------

## Gesetzliche Grundlagen

<b>Gesetzliche Grundlagen der Zahlungsbilanzstatistik</b>	Gemäss Bundesstatistikgesetz vom Oktober 1992 und der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen vom Juni 1993 ist die Schweizerische Nationalbank berechtigt, für die Ertragsbilanz und die Kapitalverkehrsbilanz vierteljährliche Erhebungen vorzunehmen. Bei der Ertragsbilanz ist die Auskunftspflicht für juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 100 000 Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet. Bei der Kapitalverkehrsbilanz ist die Auskunftspflicht für natürliche und juristische Personen obligatorisch, wenn der Transaktionswert im Quartal 1 Mio. Franken je Erhebungsgegenstand überschreitet.
---	--

# Methodische Grundlagen

Definition	Die Zahlungsbilanz ist eine systematische Aufstellung der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern während einer bestimmten Periode. Unter Transaktion versteht man den Fluss von Waren, Dienstleistungen, Einkommen und Übertragungen (vgl. unten) sowie die Entstehung und Tilgung von finanziellen Forderungen und Verpflichtungen einschliesslich der Zu- und Abflüsse von Beteiligungskapital. Die methodischen Grundlagen der Zahlungsbilanz sind im Zahlungsbilanzhandbuch des IWF (Balance of Payments Manual, 5th Edition) enthalten.
Ertragsbilanz	Die Ertragsbilanz enthält den Waren- und Dienstleistungsverkehr mit dem Ausland, die grenzüberschreitenden Arbeits- und Kapitaleinkommen und die laufenden Übertragungen.
Übertragungen	Übertragungen sind Gegenbuchungen zu einseitigen Transaktionen, die ohne entsprechende Gegenleistung – z. B. im Rahmen der Entwicklungshilfe – erbracht werden, damit das in der Zahlungsbilanzstatistik angewandte System der doppelten Buchhaltung trotzdem eingehalten werden kann. Dabei unterscheidet man zwischen laufenden Übertragungen in der Ertragsbilanz und den Vermögensübertragungen, die eine eigene Kategorie bilden. Gegenbuchungen für unentgeltliche Waren, Dienste und Einkommen werden hauptsächlich bei den laufenden Übertragungen klassiert, während Gegenbuchungen für unentgeltliche Kapitaleinkünfte hauptsächlich bei den Vermögensübertragungen ausgewiesen werden.
Kapitalverkehr (ohne Nationalbank)	Im Kapitalverkehr wird die Entstehung und Tilgung von grenzüberschreitenden finanziellen Forderungen und Verpflichtungen aufgezeichnet. Nach dem Investitionsmotiv unterscheidet man Direktinvestitionen (Investitionen in Unternehmen im Ausland mit Beteiligungscharakter), Portfolioinvestitionen (Investitionen in ausländische Wertpapiere) und die übrigen Investitionen (zur Hauptsache Kredite der Banken und Unternehmen an Ausländer).
Nettoauslandstatus der Nationalbank	Der Nettoauslandstatus zeigt den Saldo aus der Veränderung der Auslandguthaben und -verpflichtungen der Nationalbank. Anders als im Kapitalverkehr (ohne Nationalbank) werden im Auslandstatus nicht die Transaktionen, sondern die Bestandesveränderungen verbucht. Zum Ausgleich der Bestandesveränderungen, die nicht durch Transaktionen bedingt sind (z. B. wechsekursbedingte Bestandesveränderungen), werden in einer gesonderten Rubrik die Wertveränderungen auf den Beständen ausgewiesen.
Restposten (Saldo der nicht erfassten Transaktionen und statistischen Fehler)	Der Restposten ist die Differenz zwischen dem Total der «Einnahmen» (Ertragsbilanzeinnahmen, Vermögensübertragungen aus dem Ausland, Kapitalimporte) und dem Total der «Ausgaben» (Ertragsbilanzausgaben, Vermögensübertragungen an das Ausland, Kapitalexporte). Diese Differenz entsteht durch Lücken und Fehler in den statistischen Erhebungen. Theoretisch werden in der Zahlungsbilanz zwar alle Transaktionen doppelt verbucht, so dass sie rechnerisch ausgeglichen sein sollte. In der Praxis lässt sich dieser Grundsatz jedoch nicht vollständig verwirklichen. Grundsätzlich können alle Komponenten der Zahlungsbilanz zur Bildung des Restpostens beitragen. Ein Restposten mit einem positiven Vorzeichen deutet auf nicht erfasste laufende Einnahmen bzw. Kapitalimporte, mit negativem Vorzeichen auf nicht erfasste laufende Ausgaben bzw. Kapitalexporte hin.
Innerer Zusammenhang der Teilbilanzen in der Zahlungsbilanz	Die schweizerische Zahlungsbilanz besteht aus den vier Teilbilanzen Ertragsbilanz, Vermögensübertragungen, Kapitalverkehrsbilanz und Nettoauslandstatus der Nationalbank (einschliesslich Wertveränderungen). Zwischen den Teilbilanzen gibt es einen inneren Zusammenhang. Theoretisch (d. h. ohne Berücksichtigung der statistischen Fehler im Restposten) entspricht der Saldo aus Ertragsbilanz und Vermögensübertragungen dem Saldo aus Kapitalverkehrsbilanz und Nettoauslandstatus der Nationalbank (einschliesslich Wertveränderungen) mit umgekehrtem Vorzeichen. Die Summe dieser vier Teilbilanzen ergibt folglich Null.

Bedeutung der Teilbilanzen  
im System der Volkswirtschaftlichen  
Gesamtrechnung (VGR)

Die Zahlungsbilanz gehört zum System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung (VGR). Im Kontensystem der VGR bildet die Zahlungsbilanz den aussenwirtschaftlichen Sektor. Die folgende Aufstellung zeigt die Bedeutung der Teilbilanzen der Zahlungsbilanz in der VGR.

Zahlungsbilanz	VGR
1) Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz	Aussenbeitrag zum BIP
2) Saldo der Waren- und Dienstleistungsbilanz + Saldo der Arbeits- und Kapitaleinkommen	Aussenbeitrag zum BSP
3) Saldo der Ertragsbilanz	Saldo aus den inländischen Ersparnissen und Investitionen
4) Saldo der Ertragsbilanz + Saldo der Vermögensübertragungen	Finanzierungssaldo

Der Finanzierungssaldo der VGR entspricht gleichzeitig der transaktionsbedingten Veränderung des Nettoauslandvermögens.



